

Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau.

(Reformschule mit lateinlosem Unterbau in VI—IV.)

Bericht

über

das Schuljahr 1907/1908,

erstattet

von

Dr. Wilhelm Richter,
Direktor.



Breslau 1908.

Druck von Graß, Barth und Comp. (B. Friedrich.)

1908. Progr.-Nr. 242.

142

96r
28



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Schuljahre 1907/08.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden.																		Summa				
	Gymnasium				Realgymnasium				Gemeinsamer Unterbau								Vorschulklassen			in den Klassen des Gymnasiums u. Realgymnasiums	in den Vor- schulklassen		
	0 I	U I	0 II	U II	0 I	U I	0 II	U II	0 III A	0 III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	1			2	3
Religion, evangelische.	2		2	2	2		fomb. mit G.		2		2		2		2		3	3	2	2	2	22	6
Religion, katholische.	2				fomb. mit G.		3		2		2		2		2		2		2		9	2	
Deutsch	3	3	3	3	fomb. mit G.		3	3	3	3	3	3	4	4	4 ²⁾	4 ²⁾	5 ²⁾	5 ²⁾	8	7	8	56	23
Lateinisch	7	8	9	9	6		5	5	9	9	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	—
Griechisch	8	8	8	8	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—
Französisch	2		2	2	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	6	6	—	—	—	70	—
Englisch	2 ¹⁾		2 ¹⁾		4	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—
Hebräisch	2 ¹⁾		2 ¹⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Geschichte	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	53	—	
Erdbunde													3	3	2	2	2	2	2	2		—	—
Mathematik u. Rechnen	3	3	3	3	5	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4	4	4	78	12
Naturbeschreibung . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ³⁾		2	2	3	3	2	2	2	2	—	—	—	20	—
Physik	2	2	2	2	3		3	3	2 ⁴⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	
Chemie	—	—	—	—	2 ⁵⁾	2 ⁵⁾	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 ⁵⁾	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1 ⁶⁾						2	2	2	2	3	3	4	9	10
Gesang	—				3 ⁷⁾				—				2				2		1		—	7	1
Freihandzeichnen . . .	2 ¹⁾				2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	24	—
Linearcheichnen	—	—	—	—	2 ¹⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Turnen	3		3		fomb. mit G.		3		3		3		3		3	3	3	3	1		—	27	1

1) Wahlfrei. 2) 1 Stunde für Geschichtserzählungen. 3) Für die späteren Realgymnasien. 4) Für die späteren Gymnasien. 5) Dazu 2 Stunden fakultat. Arbeiten im chem. Laboratorium je im 1. Quartal des Halbjahres. 6) Für Schüler mit schlechter Schrift. 7) Die Schüler haben nur 2 Stunden Unterricht.

b. im Winter

[illegible]

²⁾ Das weitere Geschehen bei Prof. Dr. Wotjak.

[illegible]

3. Die im Schuljahre 1907/1908 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprechen bis auf einige durch die Eigenart der Anstalt bedingte, von der Königl. Behörde genehmigte Abweichungen den offiziellen Lehrplänen. Wo die besonderen Verhältnisse der Anstalt eine besondere Fassung bedingen, sind im folgenden bei den betreffenden Klassen genauere Angaben gemacht worden.

A. Gymnastale Abteilung. (OI—UI umfassend.)

Prima. Ordinarius: OI: Professor Dr. Weise, UI: Oberlehrer Dr. Täuber.

Evangelische Religion. 2 Std., OI kombiniert mit UI, Oberlehrer Dr. Dumrese. Lehraufgabe, 2-jähriger Kursus: Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Themen. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XXI der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über Religion im allgemeinen und die 3 alten Symbole. Erklärung neutestamentlicher Schriften, wie des Evangeliums Johannis, des Römerbriefes und anderer Briefe. — Im Schuljahre 1907/08: Erklärung des Römerbriefes. Conf. Aug. Besondere Themata wurden im Anschluß an das Pensum als Exkurse besprochen. — Lehrbücher: Die Bibel. Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten von Dr. E. Leimbach, Provinzial-Schulrat. II. Teil. Trebin, 80 Kirchenlieder. — Der Unterrichtsstoff für den katholischen Religions-Unterricht ist unten zusammengestellt.

Deutsch. 3 Std., OIG kombiniert mit OIRg, Professor Dr. Maetschke. Lehraufgaben: Gedichte von Goethe und Schiller. Der Spaziergang. Hamb. Dramaturgie. Emilia Galotti. Braut von Messina mit Vorrede. Iphigenie bei den Tauriern. Ag. Ottokars Glück und Ende. Goethes Iphigenie. Schillers Antritts-vorlesung. Entwicklung der Literatur von Lessing bis zu den Romantikern. — UIG kombiniert mit UIRg. 3 Std. Oberlehrer Dr. Dewischeit. Lehraufgaben: Die wichtigsten Bildungsgeetze der deutschen Sprache. Schriften von Luther. Hans Sachs. Klopstock (Proben aus dem Messias und seine Oden). Lessings Laokoon. Goethes Lyrik. Schillers Don Karlos. Sophokles' Elektra. Shakespeares Richard II. Entwicklung der Literatur von Luther bis Lessing.

Latein. OI: 7 Std. Professor Dr. Weise, UI: 8 Std. Oberlehrer Dr. Henze. Lehraufgabe für 1907/08: Wiederholung der ganzen Syntax mit Hinzunahme der früher weggelassenen Stellen nach Reinhardts latein. Satzlehre. — Phraseologie und Synonymik; Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müllers Übungsbuch, Teil V. — 14-tägige Extemporalien und Hausarbeiten. Lektüre siehe unten!

Griechisch. 8 Std., OI: Professor Kessel, UI: Professor Kessel. Lehraufgabe für 1907/08: Ergänzende Wiederholung der Formenlehre und Satzlehre. In UI und OI wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Griechischen als Klassenarbeit; zuweilen dafür eine Hausarbeit. — Formen- und Satzlehre: Reinhardt u. Roemer. Lektüre siehe unten!

Französisch. 2 Std., OI kombiniert mit UI, Professor Dr. Mertins. Lehraufgabe für 1907/08: Im Anschluß an den durchgearbeiteten Sprachstoff regelmäßige Sprechübungen und kleinere Vorträge. Grammatik: Wiederholung verschiedener Kapitel; Besprechung bestimmter Fälle im Anschluß an den Lesestoff und die schriftlichen Arbeiten; Synonymik, Metrik, Etymologisches, Stilistisches in Verbindung mit der Lektüre. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre siehe unten!

Hebräisch. Wahlfrei. 2 Std., OI kombiniert mit UI, Oberlehrer Dr. Dumrese. Lehraufgabe für 1907/08: Strack, Hebräische Grammatik §§ 47—91. Übersetzt wurden ausgewählte Stücke aus Buch der 1. Könige, den Psalmen und Micha. Grammatik. Extemporalien.

Englisch. 2 Std. Wahlfrei. OI kombiniert mit UI: Oberlehrer Dr. E. A. Richter. Gedichte. Sprechübungen, kleine Nacherzählungen in jeder Stunde. — Im Anschluß an die Lektüre wurde die Grammatik behandelt und nach dem Lehrbuch ergänzt und abgeschlossen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, zum Teil häuslich. Lektüre siehe unten!

Geschichte. OI: 3 Std. Oberlehrer Hardell, UI: 2 Std. Oberlehrer Dr. Henze. UI: Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, im Zusammen-

hange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten. Besonders Kultur- und Verfassungsverhältnisse. OI: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Besonders Kultur- und Verfassungsverhältnisse. Im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher zusammenfassende Belehrungen über unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Dazu Wiederholungen — 6 Stunden in jedem Halbjahr — aus der Erdkunde im Anschluß an den Geschichtsunterricht: Bedingungen für den deutschen Inlandsverkehr und den Weltverkehr und die wichtigsten Verkehrsstraßen der Gegenwart. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte.

Mathematik. OI: 3 Std. Professor Bindewald. Grundlehren der Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie. G. Die wichtigsten Eigenschaften der Kegelschnitte. Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. UI: 3 Std. Oberlehrer Dr. Täuber. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; Zinseszins- und Rentenrechnung. Übung in planimetrischen Aufgaben. Stereometrie nach Rambly-Roeber § 1–65, stereometrische Rechnungs- und Konstruktionsaufgaben. — Bardey, Algebraische Aufgaben. Rambly-Roeber III.

Physik. 2 Std. OI: Professor Bindewald. Mechanik. Mathematische Geographie und Astronomie. — UI: Oberlehrer Dr. Täuber. Wellentheorie, Akustik, Optik. — Jochmann, Experimentalphysik.

Turnen. 3 Std. Turnlehrer Pufe. Lehraufgabe für die Oberstufe: Zusammenge setzte Frei- und Ordnungsübungen; die ersteren besonders mit Belastung durch Hanteln und Eisenstab, die letzteren unter Beachtung der militärischen Formen. Gesteigerte Laufübungen. Turnspiele. Schwierigere Übungen an allen Geräten. — Alle diese Übungen wurden im Schuljahre 1907/08 gepflegt. — Am Turnen dieser Klasse nahmen auch die Klassen IRg, OIRg und OIRg teil.

Freihandzeichnen, wahlfrei für die Gymnasialklassen, 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Lehraufgaben für die Klassen I bis VII einschließlich: Zeichnen mit zwei Kreiden, mit Kohle nach plastischen Ornamenten, Köpfen. Malen mit Wasserfarben nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen, z. B. nach Muscheln, Früchten, ausgestopften Vögeln, Gläsern, antiken Gefäßen usw.

Chorgesang. 2 Std. Gesanglehrer Pufe: 3 Std. Choräle; geistliche und weltliche Lieder im gemischten Chor mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes und des volkstümlichen Liedes. An diesem Chorgesang nahmen die stimmbegabten Schüler der IV–I teil, ferner die besten Sänger aus V und VI. Sopran und Alt übte wöchentlich in einer Stunde besonders, ebenso Baß und Tenor; in der dritten Wochenstunde waren beide Abteilungen vereinigt.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Bürger.

Evangelische Religion. 2 Std. Kombiniert mit OIRg. Oberlehrer Dr. Dumrese. Der amtlichen Lehraufgabe entsprechend wurde gelesen: Die Apostelgeschichte, der 1. Brief des Petrus. Johannesbriefe. Kirchengeschichte bis 325. Wiederholungen des Katechismus, von Liedern und Sprüchen. Besondere Themata aus dem Alten und Neuen Testament wurden im Anschluß an das Pensum als Exkurse besprochen. Die Bibel; 80 Kirchenlieder; Leimbach, II. Teil.

Deutsch. 3 Std. Professor Dr. Weise. Lehraufgabe: Die wichtigsten deutschen Sprachgesetze und die Entwicklung der deutschen Sprache bis Luther. Das Nibelungenlied und die zu seinem Verständnis notwendigen nordischen Sagen. Gudrun. Die großen höfischen Epen, insbesondere der Parzival. Walter von der Vogelweide. Auswendiglernen von Dichterstellen. — Lektüre: Nibelungenlied. Hermann und Dorothea. Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. Parzival, übers. v. W. Herz. Götz von Berlichingen. Wallenstein.

Latein. 9 Std. Professor Bürger. Lehraufgabe: Grammatik: Wiederholung der Satzlehre und Vervollständigung durch Hinzunahme der noch unerledigten Anmerkungen nach Reinhardt, Satzlehre. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch, Teil V, mit Berücksichtigung der Synonymik und Stilistik. Schriftliche Klassenarbeiten wöchentlich. — Lektüre siehe unten!

Griechisch. 8 Std. Professor Dr. Seiffert. Lehraufgabe: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Lehre von den Präpositionen, vom Infinitivus und Partizipium. Satzlehre. — Formen- und Satzlehre von Reinhardt-Roemer. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Lektüre siehe unten!

Französisch. 2 Std. Oberlehrer Dr. C. A. Richter. Lehraufgabe: Lesestoff überseht und zum Teil in französischer Sprache behandelt. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen. — Banner, Satzlehre. — Lektüre siehe unten!

Englisch. Wahlfrei. 2 Std. Oberlehrer Dr. Blümel. Lehrstoff: Einübung der englischen Laute. Leseübungen. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Das Notwendigste aus der Satzlehre. Aus Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B, der vorbereitende Kursus und die zusammenhängenden Lesestücke. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Hebräisch. Wahlfrei. 2 Std. Oberlehrer Dr. Dumrese. Strack, Hebräische Grammatik § 1—75 in Auswahl. Anfänge im Übersetzen aus Genesis.

Geschichte. 2 Std. Oberlehrer Dr. Henze. Hauptereignisse der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen bzw. bis zum Tode des Augustus, nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. — Lehrbuch wie in I.

Mathematik. 3 Std. Professor Bindewald. Trigonometrie: Goniometrie; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke; Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Anwendung der Algebra auf die Planimetrie; Transversalen des Dreiecks; Harmonische Punkt- und Strahlengruppen; Ähnlichkeitspunkte; Die Potenzeneigenschaften der Kreise; Berührungsproblem des Apollonius. Kambly-Roeder II; Vardey.

Physik. 2 Std. Professor Bindewald. S.-S.: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. — W.-S.: Wiederholung und Erweiterung der Wärmelehre. — Fochmann, Experimentalphysik.

Turnen. 3 Std., kombiniert mit I und OIRg. Turnlehrer Pufe. Lehraufgabe siehe bei IG!

Zeichnen. Wahlfrei. Lehraufgaben siehe bei IG!

Gesang, kombiniert mit IG; siehe daselbst!

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Maetschke.

Religion. 2 Std., kombiniert mit UIRg. Oberlehrer Dr. Dumrese. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung eines der synoptischen Evangelien. (Lukas-Evangelium.) Bergpredigt nach Matthäus. Brief an Philemon. Lebensbilder zur Geschichte der evangelischen Kirche. Wiederholung des Katechismus, desgl. von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Innere Gliederung des Katechismus. — Die Bibel. 80 Kirchenlieder. Leimbach, I. Teil.

Deutsch. 3 Std. Professor Dr. Maetschke. Praktische Anleitung zur Aufzugsbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art. Vergleichen, erzählende Darstellungen, Berichte. Auswendiglernen von Dichterstellen; erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; die patriotische Lyrik der Befreiungskriege (Auswahl). (Gög von Verlichingen als Privatlektüre.)

Latein. 9 Std. Professor Stieff. Vervollständigung und Abschluß der Satzlehre nach Reinhardt. Einübung der syntaktischen Regeln durch Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Teil IV. — Lektüre siehe unten!

Griechisch. 8 Std. Professor Bürger. Die attische Formenlehre. Syntaktische Belehrungen im Anschluß an die Übersetzungsübungen. Griechische Formen- und Satzlehre von Dr. R. Reinhardt und Dr. Em. Roemer. Lese- und Übungsbuch von Dr. Chr. Herwig. Vokabularium und Regelverzeichnis dazu von Dr. Herwig. — Lektüre siehe unten!

Französisch. 2 Std. Professor Dr. Schneider. Grammatik: Zusammenfassung und Abschluß der Hauptkapitel der Syntax. Lesestoff übersezt und zum Teil in französischer Sprache behandelt. Sprechübungen jede Stunde, hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Übungen im Übersezen aus dem Deutschen ins Französische. — Lektüre siehe unten!

Geschichte und Erdkunde. 2 Std. Professor Dr. Maetschke. Geschichte von 1786—1888. Wiederholung der Zahlen von 1517—1786 nach Jaenide II. Brandenburgisch-preussische Geschichte; siehe noch bei UIRG!

Mathematik. 3 Std. Oberlehrer Dr. Pyrkosch. Wiederholung einiger Abschnitte aus O III. Schwierigere Gleichungen vom 1. Grade mit einer oder mehreren Unbekannten; leichtere Gleichungen vom 2. Grade. Logarithmen. Planimetrische Konstruktionsaufgaben, Einführung in die Trigonometrie und Stereometrie. — Kambly-Roeder, Planimetrie. — Bardey, algebraische Aufgaben.

Physik. 2 Std. Oberlehrer Dr. Pyrkosch. Die wichtigsten Geseze der Reibungselektrizität, des Magnetismus und des Galvanismus. Aus der Chemie und Mineralogie: Einige der bekanntesten Grundstoffe und Verbindungen. Die wichtigsten Kristallformen und Mineralien. Jochmann, Experimentalphysik.

Turnen. 3 Std., kombiniert mit UIRG. Turnlehrer Puse. — Lehraufgabe zc. siehe bei IG!

Zeichnen. 2 Std., fakultativ. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. — Lehraufgabe siehe bei IG!

Gesang, kombiniert mit I.

B. Realgymnastiale Abteilung. (OI—UI umfassend.)

Prima. Ordinarius: OI Professor Kessel, UI Oberlehrer Dr. Dewischeit.

Religion. 2 Std. OI kombiniert mit UI. Oberlehrer Dr. Dumrese. Lehrstoff siehe bei IG!

Deutsch. 3 Std. OI kombiniert mit OIG. Professor Dr. Maetschke. UI kombiniert mit UIG. 3 Std. Oberlehrer Dr. Dewischeit. Lehraufgaben siehe bei IG!

Latein. 6 Std. Professor Kessel. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersezung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Reinhardt, Saglehre; Ostermann-Müller, IV. Teil. — Lektüre siehe unten!

Französisch. 3 Std. OI Oberlehrer Dr. Blümel. UI Oberlehrer Dr. Reichel. Lehraufgabe für 1907/08: Literaturgeschichtliche Bemerkungen zur Einleitung in die Lektüre sowie bei Gelegenheit der Lektüre ausgewählter Gedichte. Einiges über französische Metrik und das Lesen von Versen; Behandlung wichtiger synonymischer Unterschiede und stilistischer Eigentümlichkeiten. Wiederholung wichtiger Kapitel der Grammatik; im Anschluß daran mündliche und schriftliche Übersezen ins Französische. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre sowie über freie Themata. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, auch in der Form freier Vorträge. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lektüre siehe unten!

Englisch. 4 Std. OI Oberlehrer Dr. Reichel, UI Oberlehrer Dr. Reichel. Literaturgeschichtliche Einleitungen in die Lektüre. Zusammenfassende Wiederholungen der Grammatik. Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik, Stilistik. Übungen im Extemporieren, im schnellen Erfassen und in mündlicher wie schriftlicher Wiedergabe von Vorgelesenem oder Vorerzähltem. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und englische Realien, Freie Vorträge über Themata aus der englischen Geschichte und Kulturgeschichte. Gedichte nach Gropp und Hansknecht. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lektüre siehe unten!

Geschichte und Erdkunde. OI: 3 Std. Oberlehrer Dr. Dewischeit. UI: 3 Std. Oberlehrer Dr. Dewischeit. Lehrstoff siehe bei IG!

Mathematik. OI und UI: je 5 Std. Oberlehrer Dr. Pyrkosch. Darstellende Geometrie; projektive und elementar-synthetische Behandlung der Kegelschnitte; sphärische Trigonometrie und mathematische Himmelskunde; dazu in OI Erweiterung und Wiederholung des Pensums von UI; in UI Wiederholung und Übungen über das Pensum der OII. — August, Logarithmische Tafeln. Bardey, Algebraische Aufgaben. Kambly-Roeder III.

Physik. 3 Std. OI kombiniert mit UI. Oberlehrer Dr. Pyrkosch. Magnetismus und Elektrizität. Das ganze Jahr hindurch Wiederholungen und Aufgaben auch aus anderen Gebieten. Fochmann, Experimentalphysik.

Chemie. OI und UI: je 2 Std. Der Direktor. Lehraufgabe für Prima, 2-jähriger Kursus: Repetitionen über die Metalloide; die Metalle unter besonderer Berücksichtigung ihrer Mineralogie. Stöchiometrische Aufgaben. Einiges aus der organischen Chemie. — Im Schuljahre 1907/08: In OI: Die Schwermetalle, Erweiterung der Theorie und der Lehre von den Nichtmetallen; stöchiometrische Aufgaben. In UI: Die Leichtmetalle. — Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Dazu fakultativ: Arbeiten im chemischen Laboratorium: Qualitative Analysen und einfache Präparate. Der Direktor und Oberlehrer Dr. Goehlich.

Turnen. 3 Std. Turnlehrer Rufe. Kombiniert mit IG und OIG.

Freihandzeichnen. 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Lehraufgaben siehe bei IG!

Linear-Zeichnen (wahlfrei). 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Lehraufgabe für I und OII: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten und Abwickelungen; Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. Die Klassen I und OII waren kombiniert. — Im Schuljahre 1907/08 wurden die Schüler in diesen verschiedenen Aufgaben geübt; auch wurden Maschinenteile und topographische Karten nach Vorlagen gezeichnet.

Gesang. 2 Std. Siehe IG!

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Bindewald.

Religion. 2 Std., kombiniert mit OIG; siehe daselbst!

Deutsch. 3 Std. Oberlehrer Dr. Demiseit. Lehraufgabe siehe bei OIG! — Lektüre: Nibelungenlied, Parzival, Minnesänger, besonders Walther von der Vogelweide, Goethes Hermann und Dorothea, Götz und Egmont, Schillers Wallenstein.

Latein. 5 Std. Professor Dr. Weise. Grammatik: 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der gesamten Syntax. Lektüre: 3 Std., siehe unten! Alle 14 Tage ein Extemporale.

Französisch. 3 Std. Professor Dr. Schneider. Lesestoff übersetzt und meist in französischer Sprache erläutert. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre. Sprechübungen, Nacherzählungen, kleinere Vorträge in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 8 Aufsätze. Lektüre siehe unten!

Englisch. 4 Std. Professor Dr. Schneider. Lesestoff übersetzt und meist auch in englischer Sprache erläutert oder umgeformt. Übungen im Lesen. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre im Anschluß an Hausknecht, The English Student. Die deutschen Übungsstücke übersetzt. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre. Gelegentlich Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Sprechübungen, Nacherzählungen, kleinere Vorträge und ähnliches in jeder Stunde. Einige Gedichte. Schriftliche Arbeiten in Form von Übersetzungen ins Englische, Diktaten und freien Arbeiten; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lektüre siehe unten!

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Oberlehrer Dr. Demiseit. Geschichte: Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen bzw. bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. — Lehrbuch wie in I. — Erdkunde: Pensum für OII—I: Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Begründung der mathematischen Erdkunde, mit der Mathematik in I verbunden. — Im Geschichtsunterricht wurden Wiederholungen aus der Erdkunde der früheren Klassen angestellt. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart im Anschluß an den Geschichtsunterricht. — Lehrbuch wie in I.

Mathematik. 5 Std. Professor Bindewald. Trigonometrie. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszinsrechnung. Harmonische Punkt- und Strahlengruppen; Transversalen des Dreiecks; Ähnlichkeitspunkte; Chordalen. Berührungsproblem des Apollonius. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Stereometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Ramblly-Roeder II. und III. Teil, Bardey, Algebraische Aufgaben.

Physik. 3 Std. Professor Bindewald. S.-S.: Wärmelehre. — W.-S.: Wiederholung und Erweiterung der Mechanik. — Fochmann, Experimentalphysik.

Chemie. 2 Std. Oberlehrer Dr. Goehlich. Allgemeine chemische Begriffe. Quantitätsbegriffe. Die allerwichtigsten Grundstoffe, besonders aus den Nichtmetallen und deren wichtigste Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. — Lehrbuch wie in I.

Turnen, 3 Std., kombiniert mit I. Turnlehrer Puse. Lehraufgabe siehe bei IG!

Freihandzeichnen. 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Lehraufgabe siehe bei IG!

Linearcheichnen, 2 Std. (wahlfrei), kombiniert mit IRg; siehe daselbst!

Gefang. 2 Std. Siehe bei IG!

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Schneider.

Religion. 2 Std., kombiniert mit UIG. Oberlehrer Dr. Dumrese. Siehe daselbst!

Deutsch. 3 Std. Oberlehrer Habicht. Lehraufgabe siehe bei UIG! Lektüre: Wilhelm Tell, Schillers Glocke, Minna von Barnhelm, Patriotische Lyrik, Jungfrau von Orleans, (Göth v. Verlichingen als Privatlektüre).

Latein. 5 Std. Professor Dr. Seiffert. Wiederholung der Penſen der vorhergehenden Klassen. Grammatik: nach Reinhardts Satzlehre S. 146 bis 277, mit Beschränkung auf das Wichtigste. Übung des grammatischen Stoffes durch Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 14 täg. Extemporalien. Lektüre siehe unten! — Lateinische Satzlehre von Dr. R. Reinhardt. Ostermann-Müller. Übungsbuch für III und II.

Französiſch. 3 Std. Professor Dr. Mertins. Zusammenfassende Wiederholung der Formenlehre und der bisher behandelten Satzlehre. Syntag des Artikels, Fürworts, Adjektivs und Adverbs. Leseſtoff überſetzt und zum Teil in franzöſiſcher Sprache behandelt. Nacherzählung des Gelesenen, Behandlung kleinerer Themata aus dem Gebiete des Gelesenen, Sprechübungen in jeder Stunde. Gelegentlich Übungen im Extemporieren. Alle 14 Tage eine ſchriftliche Arbeit: Diktate, grammatiſche Übungen und freie Arbeiten, hauptſächlich im Anſchluß an die Lektüre. Gelegentlich mündliche und ſchriftliche Überſetzungen aus dem Deutschen im Anſchluß an Banner, deutſcher Überſetzungſtoff. Lektüre ſiehe unten! — Banner, franzöſiſche Satzlehre; Banner, deutſcher Überſetzungſtoff.

Engliſch. 6 Std. Professor Dr. Schneider. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, ſowie die wichtigſten Abſchnitte der Satzlehre nach Hauſknecht, The English Student, Sketch I—XV, Composition I—XII und den entſprechenden Paragraphen des grammatiſchen Teils. Die obigen Texte geſehen und überſetzt. Ihr Inhalt und der vom Supplement nach Auswahl, ſowie Vorkommniſſe des täglichen Lebens und die Landkarte von England bilden den Gegenſtand ausgedehnter Sprechübungen. Die deutſchen Übungsſtücke teilweise ins Engliſche überſetzt. 5 Gedichte gelernt. Wöchentlich eine ſchriftliche Arbeit, und zwar Diktate, Überſetzungen ins Engliſche und freie Arbeiten meiſt in Form von Frage und Antwort.

Gefchichte und Erdkunde. 3 Std. Professor Dr. Maetſchke. Deutſche und preußiſche Geſchichte von 1786 an bis zur Gegenwart. Wiederholung der Zahlen von 1517 bis 1786 und der brandenburgiſch-preußiſchen Geſchichte. Die außerdeutſche Geſchichte, ſoweit zum Verſtändnis der deutſchen erforderlich. Im Anſchluß an die vaterländiſche Geſchichte die Lebensbilder der betreffenden Herrſcher. Vergleichende Berücksichtigung unſerer geſellſchaftlichen und wirtſchaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienſte der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterſtandes. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematiſche Erdkunde. Kartenſkizzen. Die bekaunteſten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. — Jaenicke II. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberſtufe. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtſtufe.

Mathematik. 5 Std. Oberlehrer Dr. Täuber. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmenrechnung. Leichtere Exponentialgleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie; Dreiecksberechnung. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Geraden. Eigenschaften der einfachen Körper; Körperberechnungen. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. — Vardey, Algebraische Aufgaben. Rambly-Roeder, Planimetrie.

Physik. 3 Std. Oberlehrer Dr. Täuber. Im Sommer: Einführung in die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Im Winter: Einführung in die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Turnen. 3 Std. Turnlehrer Puse. Kombiniert mit UHG!

Zeichnen. 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Zehraufgaben siehe bei IG!

Gesang. 2 Std. Siehe bei IG!

C. Gemeinsamer Unterbau (OIII A—VIB umfassend).

Ober-Tertia A und B, Parallelklassen. Ordinarien: OIII A: Oberlehrer Dr. Henze, OIII B: Oberlehrer Harbell.

Evangelische Religion. 2 Std. A und B kombiniert: Professor Bürger. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder der vorangegangenen Klassen. Erklärung einiger Psalmen. Geschichte des Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lebensbilder zur Geschichte der evangelischen Kirche von Luther bis Zinzendorf. 80 Kirchenlieder. Leimbach, Zeitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil.

Deutsch. 3 Std. OIII A: Professor Dr. Weise. OIII B: Oberlehrer Harbell. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. In der Lektüre Hervortreten der poetischen vor der prosaischen. Induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Dichtungen. — Evers u. Walz, Lesebuch für OIII; Homer, Odyssee, übers. von Hubatsch. Körner, Briny.

Latein. 9 Std. OIII A: Oberlehrer Dr. Henze. OIII B: Oberlehrer Harbell. Wiederholung des Pensums der UIII. Satzlehre, Reinhardt § 1—145. Übung des grammatischen Stoffes durch Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Lektüre siehe unten! — Lateinische Satzlehre von Dr. Karl Reinhardt. Ostermanns Übungsbuch für III und VII.

Französisch. 4 Std. OIII A: Professor Dr. Mertins. OIII B: Oberlehrer Dr. C. A. Richter. Wiederholung der Pensum der vorhergehenden Klassen. Syntax: Systematische Durchnahme der Modus- und Tempuslehre, Infinitiv, Gerundium, Partizipium, Wortstellung. Sprechübungen, besonders im Anschluß an die Lektüre. Übersetzungen schriftlich und mündlich. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre siehe unten! — Vanner, französische Satzlehre. Vanner, deutscher Übersetzungsstoff.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. OIII A: Oberlehrer Dr. Dewisheit. OIII B: Professor Dr. Maetschke. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte nur soweit sie zum Verständnis für die eigentliche Lehraufgabe notwendig ist. Wiederholung der Zahlen von 14 n. Chr. bis 1517. — Jänicke, deutsche und preussische Geschichte I und II. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kartenstizzen. — Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. — Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.

Mathematik. 4 Std. OIII A: Der Direktor. OIII B: Professor Dr. Mertins. Arithmetik 2 Std. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 Stunden: Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -umfangs. Konstruktionsaufgaben. — Rambly-Roeder, Planimetrie; Vardey, Sammlung algebraischer Aufgaben.

Naturbeschreibung. 2 Std. a. Für die zu Ostern 1908 nach VII Realgymn. übertretenden Schüler: Oberlehrer Dr. Täuber. S.-S.: Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Anschluß daran das Wichtigste über die Kryptogamen. W.-S.: Anthropologie; Mitteilungen über Gesundheitspflege. Wiederholung des Systems. — Vogel, Zoologie und Botanik, Heft I, II, III.

b. Für die zu Ostern 1908 nach VII Gymn. übertretenden Schüler: Professor Zopf. S.-S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Physik. 2 Std. für dieselbe Abteilung nur im W.-S.: Professor Zopf. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Jochmann, Experimentalphysik.

Turnen. 3 Std. OIIIa kombiniert mit OIIIb. Turnlehrer Pufe. Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen; zusammengestellt zu „Übungsgruppen“. Übungen mit dem Eisenstabe und eisernen Hanteln. Erweiterung des Gerätturnens der Unterstufe durch Hinzutreten von Sturmlauf, Bockspringen, Pferd. Laufübungen; Turnspiele.

Zeichnen. Je 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Schwierigere Gipsmodelle mit und ohne Schattierung. Ausgestopfte Vögel, Käfer, Schmetterlinge in Farben.

Gefang. 2 Std.; siehe bei I!

Schreiben. 1 Std., kombiniert mit UIII und IV. Für Schüler mit schlechter Schrift. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Vorschullehrer Gruf.

Unter-Tertia, A und B, Parallelklassen. Ordinarien: UIIIa: Professor Dr. Seiffert.

UIIIb: Professor Stieff.

Evangelische Religion. 2 Std. kombiniert. Oberlehrer Dr. Dumrese. Das Reich Gottes im Alten Testament; Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu Psalmen. 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der ersten 3 Hauptstücke, der Sprüche und Lieder aus den vorhergehenden Klassen; einige neue Lieder und wertvolle Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Handlungen. — Katechismus; 80 Kirchenlieder. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht I. Völker-Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen.

Deutsch. 3 Std. UIIIa: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Blümel; im Winter: Rand. d. h. Sch. v. Komatowski. UIIIb: Oberlehrer Dr. Blümel. Wiederholung der Grammatik. Durchnahme und Einübung der indirekten Rede. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Prosaische und poetische Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Evers u. Walz, Lesebuch für UIII.

Latein. 9 Std. UIIIa: Professor Dr. Seiffert. UIIIb: Professor Stieff. Die gesamte regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre.

Französisch. 4 Std. UIIIa: Professor Dr. Schneider. UIIIb: Oberlehrer Dr. Blümel. Wiederholung der Penzen der vorhergehenden Klassen, besonders der unregelmäßigen Verben. Zusammenfassung des Gebrauchs von avoir und être. Übereinstimmung zwischen Prädikat und Subjekt bzw. Objekt. Das Wichtigste von der Rektion des Verbs, der Kasuslehre, der Modus- und Tempuslehre. Freie Sprechübungen und solche im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Banner, französische Satzlehre. Banner, deutscher Übersetzungstoff. — Lektüre siehe unten!

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. UIIIa: Oberlehrer Dr. Dumrese. UIIIb: Oberlehrer Dr. Dumrese. Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur insoweit, als sie allgemeine Bedeutung hat. Wiederholung der Zahlen der griechischen und römischen Geschichte. — Erdkunde: 1 Std. Asien, Afrika, Amerika und Australien, besonders die deutschen Kolonien. Kartenstizzen. — Jänicke, deutsche und preussische Geschichte. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.

Mathematik. 4 Std. UIMA: Oberlehrer Dr. Täuber. UIMB: Der Direktor. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten mit Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben.

Naturbeschreibung. 2 Std. UIMA: Oberlehrer Dr. Goehlich. UIMB: Oberlehrer Dr. Goehlich. Schwierigere einheimische Pflanzenfamilien, ausländische Kulturpflanzen, Grundzüge der Pflanzengeographie, Systemkunde. Niederes Tierreich, Grundzüge der Tiergeographie, Überblick über das System. Lehrbücher wie in OIII.

Turnen. 3 Std. UIMA kombiniert mit UIMB: Oberlehrer Dr. Reichel. Lehraufgabe siehe OIII!

Freihandzeichnen, je 2 Std. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Zeichnen nach Drahtmodellen, Holzkörpern; Tafel, Tür, Fenster, Lampe, Hut etc. mit leichter Schattierung.

Gesang. 2 Std. Siehe bei I!

Schreiben. 1 Std. Siehe bei OIII!

Quarta, A und B, Parallelklassen. Ordinarien: IVA: Oberlehrer Dr. Pyrkosch.

IVB: Oberlehrer Dr. Goehlich.

Evangelische Religion. 2 Std. IVA und B, kombiniert. Oberlehrer Dr. Dumrese. Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der Sprüche und Lieder aus VI und V, eine Anzahl neuer Sprüche, 4 neue Lieder. 80 Kirchenlieder; amtlicher Lernstoff. — Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Böcker-Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen.

Deutsch. 4 Std. IVA: Oberlehrer Habricht. IVB: Oberlehrer Hardell. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Evers und Walz, Lesebuch für IV.

Französisch. 6 Std. IVA: Oberlehrer Habricht. IVB: Oberlehrer Dr. C. A. Richter. Eingehende Wiederholung des Pensums der V; die unregelmäßigen Verben und ihre wichtigsten Komposita in logischer Gruppierung. Das Wichtigste über die Wortstellung, Frageatz, Relativatz, Auflösung der Partizipialkonstruktionen. Das Wichtigste aus der Syntax. Sprechübungen. Hölzelsche Bilder. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Auswendiglernen von Gedichten. — Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch II. Banner, Satzlehre. Banner, Deutscher Übersetzungstoff. — Lektüre siehe unten!

Geschichte. 3 Std. IVA: Professor Dr. Schneider. IVB: Professor Dr. Maetschke. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; Übersicht über die römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeiten vor Solon bzw. Pyrrhus ganz knapp. Bei der griechischen Geschichte das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. (Diese beiden letzteren Bestimmungen gelten für alle Klassen.) — Jänicke, Geschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde. 3 Std. IVA: Oberlehrer Dr. Demiseit. IVB: Professor Dr. Maetschke. Physische und politische Erdkunde von Europa und Asien. Wiederholung von Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.

Rechnen und Mathematik. 5 Stb. IVA: Oberlehrer Dr. Pyrkosch. IVB: Oberlehrer Dr. Goehlich. Rechnen. 2 Stb. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung. Gewinn- und Verlust-, Tara-, Rabatt-, Diskontrechnung, Teilungs- und Gesellschaftsrechnungen. — Utescher, Rechenaufgaben für höhere Schulen, 3. Heft. — Planimetrie. 3 Stb. Lehre von den Geraden, Winkeln, Parallelen; das Wichtigste vom Kreise. Die wichtigsten Sätze vom Dreieck, Parallelogramm, Trapez; die dazu gehörigen Fundamentalaufgaben. Die einfachsten geometrischen Örter und deren Anwendung auf einfache Konstruktionsaufgaben. — Ramblly-Noeder, Planimetrie.

Naturbeschreibung. IVA und IVB, je 3 Stb. Professor Bopf. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Grundzüge des Systems der Wirbeltiere. Gliedertiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Wiederholungen. — Vogel, Zoologie und Botanik, Heft 1 und 2.

Schreiben. 1 Stb. Siehe bei OIII!

Turnen. 3 Stb. IVA mit IVB vereinigt. Oberlehrer Dr. Goehlich. Freiübungen, zum Teil mit Stab und Hanteln. Ordnungsübungen, komplizierter als in V. Laufübungen. Freispringen, Gerätturnen am Pferd, Barren, Reck, an den Leitern, an den Tauen, am Rundlauf. Turnspiele.

Zeichnen. Je 2 Stb. Maler und Zeichenlehrer Buchwald. a. Gesamtunterricht: Dreieck, Fünfeck, Sechseck u., Flachornamente. — Drahtmodelle als Einführung in die Perspektive. b. Einzelunterricht: Zeichnen nach natürlichen Blättern oder Gebrauchsgegenständen.

Gefang. 2 Stb. Siehe bei II!

Quinta, Parallelklassen: A und B. Ordinarien: VA: Oberlehrer Dr. C. A. Richter. VB: Oberlehrer Habricht.

Evangelische Religion. 2 Stb. A und B kombiniert: Vorschullehrer Grunz. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche und Lieder wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. 80 Kirchenlieder; Amtlicher Lernstoff; Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stb. VA: Oberlehrer Dr. C. A. Richter. VB: Oberlehrer Habricht. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Satzzeichenübungen. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Lesen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus der sagenhaften Urgeschichte der Griechen und Römer. — Evers u. Walz, Lesebuch für V (Teubner). Prigge, deutsche Sprachlehre.

Französisch. 6 Stb. VA: Oberlehrer Dr. C. A. Richter. VB: Oberlehrer Habricht. Wiederholung von avoir und être; Befestigung der regelmäßigen Konjugation. — Der Konjunktiv und die wichtigsten Konjunktionen. Orthographische Eigentümlichkeiten der Verben auf er. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Teilartikel. Femininbildung; Pluralbildung; Adverb; Steigerung; Negationen; Pronomina. Wortstellung; Fragekonstruktion. Satzanalysen. Ausdrucksvolles Lesen. Sprech- und Hörübungen. Lektüre nach Banner, französisches Lese- und Übungsbuch, II. Kursus mit Auswahl; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Lernen von Gedichten. Besprechung Hölzelscher Bilder. — Banner, französisches Lese- und Übungsbuch, I. und II. Kursus. Banner, deutscher Übersetzungstoff.

Erdkunde. 2 Stb. VA: Professor Dr. Maetschke. VB: Oberlehrer Dr. Henze. Physische und politische Erdkunde Deutschlands; Relief, Globus, Karten. Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel. — Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Vorstufe. Debes, Elementaratlas.

Rechnen. 5 Stb. VA: Oberlehrer Dr. Goehlich. VB: Oberlehrer Dr. Täuber. Teilbarkeit der Zahlen, Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schluß auf die Einheit), die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Utescher, Rechenaufgaben für höhere Schulen, Heft 2.

Naturbeschreibung. 2 Stb. VA: Oberlehrer Dr. Goehlich. VB: Professor Zopf. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere; Mitteilungen über ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Vogel, Botanik und Zoologie, Heft 1.

Schreiben. 2 Stb. VA: Vorschullehrer Gruf. VB: Vorschullehrer Lichey. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Fatt- und Schnellschreiben.

Turnen. 3 Stb. VA: Turnlehrer Pufe. VB: Turnlehrer Pufe. Frei- und Ordnungsübungen, Laufübungen. Freispringen. Leichtere Übungen am Pferd, Barren, Reck, an den Leitern, am Rundlauf, Turnspiele.

Zeichnen. 2 Stb. VA und VB: Maler und Zeichenlehrer Buchwald. Gerade und gebogene Linie, Quadrat, Kreis, Flachornamente.

Gesang. 2 Stb. VA und VB kombiniert: Vorschullehrer Gruf. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Choräle. Notenkenntnis. Treff- und Stimmbildungsübungen. — Thoma, Liedergarten. 1. Heft.

Sexta, Parallelklassen: A und B. Ordinarien: VIA: Oberlehrer Dr. Reichel. VIB: Oberlehrer Dr. Blümel.

Evangelische Religion. 3 Stb. VIA: Oberlehrer Hardell. VIB: Professor Bürger. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und von 4 Liedern, im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. — 80 Kirchenlieder. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Schulen, I. Teil. Wendel, biblische Geschichten. Amtlicher Lernstoff.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Stb. VIA: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Reichel, im Winter: Kand. d. h. Sch. v. Komatowski. VIB: Oberlehrer Dr. Blümel. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. (Lateinische Terminologie.) Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Evers u. Walz, Lesebuch für VI (Teubner).

Französisch. 6 Stb. VIA: Oberlehrer Dr. Reichel. VIB: Oberlehrer Dr. Blümel. Einübung der Aussprache mit Benutzung der französischen Lauttafel von Vietor. Grammatik: Erlernung der regelmäßigen Konjugation der Verben auf —er, —ir, —re im Aktiv und Passiv, auch in fragender und verneinender Form. Die Verben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina, der Numeralia im Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen. Besprechung eines Hötzelschen Bildes, Gedichte. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, I. Kursus.

Erdkunde. 2 Stb. VIA: Oberlehrer Dr. Dumrese. VIB: Oberlehrer Dr. Dewisheit. Elemente der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat. — Debes, Elementaratlas.

Rechnen. 5 Stb. VIA: Vorschullehrer Scheer. VIB: Professor Zopf. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen; Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren, Reduzieren, Regeldetri, Zeitrechnung. Vorübungen der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche. — Utescher, Rechenaufgaben für höhere Schulen, Heft 1 und 2.

Naturbeschreibung. 2 Stb. VIA: Professor Zopf. VIB: Professor Zopf. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten,

leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe, Größe; Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Vogel, Botanik und Zoologie, 1. Heft.

Schreiben. 2 Std. VIA: Vorschullehrer Scheer. VIB: Vorschullehrer Lichey. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Turnen. 3 Std. VIA: Turnlehrer Pufe. VIB: Turnlehrer Pufe. Frei- und Ordnungsübungen. Laufübungen. Freispringen. Einfache Hang- und Stützübungen am Barren und Reck, leichte Aufschwünge am Reck; Übungen an der wagerechten und schrägen Leiter, an den Stangen und Tauen. Turnspiele.

Gesang. 2 Std. VIA und B kombiniert. Vorschullehrer Gruf. Stimmbildungsübungen; Notenslehre; einstimmige Volkslieder und Choräle. — Thoma, Liedergarten, 1. Heft.

D. Vorschule.

Erste Vorschulklasse. Ordinarius: Vorschullehrer Gruf.

Evangelische Religion. 2 Std. Vorschullehrer Lichey. Biblische Geschichten des Neuen Testaments; das 1. Hauptstück; Bibelsprüche; 3 Kirchenlieder; Liederverse. — Wendel, biblische Geschichten. Amtlicher Lernstoff.

Deutsch. 6 Std. Der Ordinarius. Der erweiterte Satz. Deklination, Komparation und Konjugation (Indikativ, Aktivum und Passivum). Wortlehre. Orthographische Übungen.

Lesen. 2 Std. Der Ordinarius. Lesen mit Erklärung und Wiedergabe des Inhaltes. — Paulsief, Lesebuch für Septima.

Erdkunde. 2 Std. Der Ordinarius. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preußens. — Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht, II. Teil.

Rechnen. 4 Std. Der Ordinarius. Die 4 Spezies mit benannten Zahlen; erste Einführung in das Dezimalsystem. — Blümel, Rechenaufgaben, Heft 2 und 3.

Schreiben. 3 Std. Der Ordinarius. Deutsche und lateinische Schrift nach genetischer Reihenfolge.

Turnen. 1 Std. Vorschullehrer Lichey. Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele.

Gesang. 1 Std. Vorschullehrer Lichey. Einstimmige Lieder im Anschluß an die Feste und Jahreszeiten. — Thoma, Liedergarten, 1. Heft.

Zweite Vorschulklasse. Ordinarius: Vorschullehrer Lichey.

Evangelische Religion. 2 Std. Der Ordinarius. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche. Liederverse. — Wendel, biblische Geschichten. Amtlicher Lernstoff.

Deutsch. 2 Std. Der Ordinarius. Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort, persönliches Fürwort. Der einfache Satz.

Orthographie. 3 Std. Der Ordinarius. Umlaut, Ablaut, Auslaut, Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. Aufschreibebübungen. Diktate wöchentlich.

Lesen. 2 Std. Der Ordinarius. Steigerung der Lesefertigkeit. Sachliche und sprachliche Behandlung der Lesestücke. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. — Paulsief, deutsches Lesebuch für Oktava.

Erdkunde (Heimatkunde). 2 Std. Der Ordinarius. Schulzimmer, Schulhaus, Umgebung desselben. Plan von Breslau; Landkreis Breslau. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Schlesien. Kartenlesen; Panorama, Relief. — Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht, I. Teil.

Rechnen. 4 Std. Der Ordinarius. Die vier Spezies im Zahlentriebe von 1—1 000 000. Deutsche Münzen, Maße, Gewichte. — Blümel, Rechenaufgaben, 2. Heft.

Schreiben. 3 Std. Der Ordinarius. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Turnen und Gesang, je 2 halbe Stunden, kombiniert mit Septima; siehe daselbst!

Dritte Vorschulklasse. Ordinarius: Vorschullehrer Scheer.

Religion. 2 Std. Der Ordinarius. Je 10 kurze, für das kindliche Verständnis ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Liederverse. Gebete. Die 10 Gebote.

Lesen. 4 Std. Der Ordinarius. Lesen in deutscher und lateinischer Schrift.

Orthographie. 4 Std. Der Ordinarius. Die allgemeinsten orthographischen Regeln über große Anfangsbuchstaben, Dehnung und Schärfung, Umlaute und Endlaute. Leichte Diktate. — Hirt, Schreib- und Lesebibel, Ausgabe B. Hirt, Lesebuch für die Unterstufe, Ausgabe B, II. Teil.

Rechnen. 4 Std. Der Ordinarius. Die 4 Spezies im Zahlkreis von 1—100. — Blümel, Rechenaufgaben, 1. Heft.

Schreiben. 4 Std. Der Ordinarius. Die deutsche Schreibschrift. Takt Schreiben.

4. Der im Schuljahre 1907/08 im katholischen Religionsunterricht durchgenommene Lehrstoff.

Ober-Prima—Unter-Sekunda, kombiniert, 2 Std. Kuratus Hauptfleisch.

Die Lehre von der göttlichen Offenbarung. Hebräerbrief.

Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen von Dompropst Professor Dr. König, I. Kursus.

Ober-Tertia—Unter-Tertia, kombiniert, 2 Std. Kuratus Hauptfleisch.

Die katholische Glaubenslehre, II. Teil. Sittenlehre.

Die Geschichte der Kirche, IV. bis V. Periode.

Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von Dompropst Prof. Dr. König.

Quarta—Quinta, kombiniert, 2 Std. Kuratus Hauptfleisch.

Biblische Geschichte: Das Neue Testament, II. Teil.

Katechismus: 2. Hauptstück: Von den Geboten.

Schuster-Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen.

Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.

Sexta — 1. Vorschulklasse, kombiniert, 2 Std. (Sexta 1 Std. besonders.) Kuratus Hauptfleisch.

Biblische Geschichte: Das Alte Testament, I. Teil.

Katechismus: 1. Hauptstück: Von dem Glauben.

In der 3. Stunde: Unterweisungen über Kirchenjahr, Gotteshaus, Gottesdienst, Sonntagsevangelien. Lernen von Kirchenliedern.

Schuster-Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen.

Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.

2.—3. Vorschulklasse, kombiniert, 2 Std. Kuratus Hauptfleisch.

Ausgewählte Abschnitte des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Katechismus.

Lernen der üblichen Gebete.

Knecht, Kurze Biblische Geschichte für die unteren Schuljahre der katholischen Volksschule.

Kleiner katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.

5. Deutsche Lektüre.

(Siehe vorn bei den Lehraufgaben der betreffenden Klassen!)

6. Deutsche Aufsätze in den Klassen I—VII.

A. Gymnastiale Abteilung.

- OIG:**
1. Befriedigt uns der Ausgang von Lessings „Emilia Galotti“?
 2. Gedankengang in Schillers Gedicht „Die Ideale“.
 3. Inwiefern lassen sich die Mörderjungen in „Richard III.“, der „Emilia Galotti“ und „Wallensteins Tod“ mit einander vergleichen?
 4. Worin liegt die Bedeutung der hamburgischen Dramaturgie? (Klassenarbeit.)
 5. Wie sollen wir die von uns zum Studium gewählte Wissenschaft betreiben? (Im Anschluß an Schillers Antrittsrede.)
 6. Liebe den Augenblick, und schaffe für die Zukunft. (Klassenarbeit.)
 7. Charakteristik der Königin Margarete, der letzten Babenbergerin, nach „König Ottokars Glück und Ende“.
 8. Welche Vorteile hat nach Schiller die Einführung des Chors für den dramatischen Dichter?
- UIG:**
1. Welche Ansichten hat Luther über die Bedeutung der christlichen Schule entwickelt, und wie stellte er sich zu den Aufgaben des Unterrichts?
 2. Wie groß du für dich seist: vorm Ganzen bist du nichtig,
Doch als des Ganzen Glied bist du als kleinstes wichtig. (Mücket, Angereichte Perlen.)
 3. Hat Gustav Freytag recht, wenn er Walter von der Vogelweide einen hellenischen Sänger nennt?
 4. Werden Lessings Kunstgesetze, die er in seinem „Laokoön“ aufgestellt hat, durch Lionardo da Vincis Abendmahl unterstützt? (Klassenaufsatz.)
 5. Wie läßt sich Friedrichs des Großen Urteil über die deutsche Literatur erklären?
 6. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born;
Nur des Meißels schwerem Schlag erweicht
Sich des Marmors sprödes Korn. (Schiller, Das Ideal und das Leben.)
 7. Marquis Posa in Schillers „Don Karlos“ und Max Piccolomini in Schillers „Wallenstein“. Eine vergleichende Charakteristik.
 8. Hat die Handlung in Sophokles' „Elektra“ einen befriedigenden Abschluß? (Klassenaufsatz.)
- OIIIG:**
1. Lenz und Jugend.
 2. Rüdiger von Bechlaro im „Nibelungenlied“.
 3. Müßiggang ist aller Laster Anfang.
 4. Walther v. d. Vogelweide. (Klassenarbeit.)
 5. Einfluß der Eisenbahnen auf die menschlichen Lebensverhältnisse.
 6. Bedeutung des „Lagers“ für die ganze Wallenstein-Dichtung.
 7. Der „Wallenstein-Brief“.
 8. Vater und Sohn in „Hermann und Dorothea“.
 9. Georg in „Götze von Berlichingen“. (Klassenarbeit.)
- UIIG:**
1. Woburch hat sich Friedrich Wilhelm I. um Preußen verdient gemacht?
 2. Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers „Glocke“.
 3. Riccaut de la Marlinière, eine Charakteristik.
 4. Wie begründet Lessing die schwierige Lage, in der sich Tellheim bei Beginn des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ befindet? (Klassenarbeit.)
 5. Unsere Straßenbeleuchtung.
 6. Welche Bedeutung hat die Eingangsszene in Schillers „Wilhelm Tell“?
 7. Gedankengang in Tells Monolog (IV, 3). (Klassenarbeit.)

8. Der Starke ist am mächtigsten allein. (Wilhelm Tell I, 3.)
9. Die Lage des Dauphins Karl von Valois vor dem Erscheinen Johannas. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ I, 1—7.)
10. Welche Gefühle bewegen Johanna nach ihrem ersten Zusammentreffen mit Lionel. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ IV, 1.) (Klassenarbeit.)

B. Realgymnastiale Abteilung.

- OIRg:** siehe bei OIG! — OIG und OIRg waren im Deutschen kombiniert.
- UIRg:** siehe bei UIG! — UIG und UIRg waren im Deutschen kombiniert.
- OIRg:**
1. Welche Eigentümlichkeiten des homerischen Epos finden sich in Goethes „Hermann und Dorothea“?
 2. Wie hat sich in unserer vaterländischen Geschichte das Wort des Dichters bewährt:
„In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt“?
 3. Rüdiger von Bechlarn. Ein Charakterbild nach dem Nibelungenlied.
 4. Was machte die Griechen zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? (Klassenaufsatz.)
 5. Was erfahren wir aus Schillers „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn?
 6. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum;
Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. (Schiller, Wallensteins Tod.)
 7. Wie begegnen sich in Goethes „Götz von Berlichingen“ Mittelalter und Neuzeit?
 8. Warum braucht Deutschland Kolonien? (Klassenaufsatz.)
- UIRg:**
1. Wodurch wird Werner Stauffacher zum Handeln fürs Vaterland bestimmt?
 2. Die Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel in Breslau.
 3. Charakteristik Melchthals.
 4. Aus der Wolke
Quillt der Segen,
Strömt der Regen;
Aus der Wolke ohne Wahl
Bucht der Strahl. (Klassenaufsatz.)
 5. Welche Bilder aus der französischen Revolution rufen die Verse 354—381 von Schillers „Glocke“ in uns wach?
 6. Welches sind die hauptsächlichsten Gegensätze zwischen dem Major v. Tellheim und Riccaut de la Marlinière?
 7. Metalla sunt irritamenta malorum. (Klassenaufsatz.)
 8. Gedankengang in Körners Gedicht „Aufruf“.
 9. Johannas Jugend und ihre Berufung, dargestellt nach dem Prolog und Akt I, 10 von Schillers „Jungfrau von Orleans“.
 10. Welche Versuchungen treten im 3. Akt der „Jungfrau von Orleans“ an Johanna heran, und wie verhält sie sich ihnen gegenüber? (Klassenaufsatz.)

7. Fremdsprachliche Lektüre.

A. Gymnastiale Abteilung.

1. Latein.

- OIG:** Cic. fin.; Tac. ann., beides Auswahl; Hor. Od. III. IV und einige Sat. u. Epist.
- UIG:** Cic. in Verr. IV; Tac. ann. I. II, Germ. c. 1—27; Hor. carm., epod. u. sat. in Auswahl.
- OIRg:** Cic. pro Archia, de imp. Cn. Pomp., Cato minor.; Liv. I. 21; Verg. in Auswahl.
- UIRg:** Sall. bell. Jugurth., Auswahl; Ov. Met., Auswahl, beides Textausgaben.

2. Griechisch.

- OIG:** Plato: Kriton u. Phaidon, Auswahl; Thuk., Auswahl. Soph. Oed. rex; Hom. Ilias, Auswahl, fortgesetzt.
UIG: Herod.: Auswahl; Plato: Apologie; Hom.: Odyss., fortgesetzt; Ilias, begonnen, beides in Auswahl; Soph.: Antigona, Auswahl.
OIIIG: Xen. Anab., Herod., Hom. Odyss., alles in Auswahl.
UIIG: Im letzten Vierteljahr: Xen. Anab. I. I.

3. Französisch.

- IG:** Lanfrey, Campagne de 1806—07 (Stolte); Guizot, Hist. de la Civilisation en Europe. (Renger.)
OIIIG: Molière, L'avare; Guizot, Hist. de la Civilisat. en Europe. (Gröhler.)
UIIG: Daudet, Lettres de mon moulin. (Renger); Scribe-Legouvé, Les doigts de fée. (Velhagen und Klasing.)

4. Englisch (wahlfrei).

- IG:** Zusammenhängende Stücke aus Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Macaulay, history of England.

B. Realgymnastiale Abteilung.

1. Latein.

- IRg:** Liv. XXI, XXII; Tac. Germ. c. 1—27; Verg. Aen. II, Hor. Carm. in Auswahl.
OIRg: Caes. bell. civ.; Cic. Pomp.; Einführung in Liv.
UIRg: Caes. bell. gall., Ovid, Metam., beides in Auswahl.

2. Französisch.

- OIRg:** Coppée, Oeuvres de (Weidmann); Racine: Phèdre.
UIRg: Racine, Britannicus, (Velhagen u. Klasing); Orateurs français. (Weidmann.) Gedichte nach Groppe und Hausknecht.
OIIIRg: Pailleron, Le monde où l'on sennuie. (Freitag.) La révolution française; ed. Gassmeyer; (Velhagen).
UIIRg: Michelet, Précis de l'histoire moderne. (Velhagen.) Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71. (Gärtner.)

3. Englisch.

- OIRg:** Green, England's First Century under the House of Hanover. (Freitag); Byron, Childe Harold's Pilgrimage. (Velhagen.)
UIRg: Shakespeare, Julius Caesar. (Weidmann), Dickens, Sketches. (Velhagen.)
OIIIRg: Macaulay, England before the Restoration. (Velhagen.)

C. Gemeinsamer Unterbau.

1. Latein.

- OIIIA:** Caes. bell. gall. I—IV, Auswahl; Ovid, Metam. Auswahl.
OIIIB: Caes. bell. gall. I—IV, Auswahl; Ovid, Metam. Auswahl.

2. Französisch.

- OIIIA:** Laurie, Mémoires d'un collégien. (Teubner.) Souvestre, Au coin du feu. (Stolte.)
OIIIB: Conteurs contemporains, Herausg. von Hengesbach. (Gärtner.) Halévy, L'invasion. (Renger.)
UIIIA: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. (Renger); Malot, Sans famille. (Freitag.)
UIIIB: Vie de collège en France. (Weidmann.)
IVA: Desbeaux, Les trois petits mousquetaires. (Weidmann.)
IVB: Bruno, Le tour de la France, herausgeg. von Ricken. (Gronau.)

8. Französische Aufsätze.

- OIRg:**
1. Comment Molière, dans le troisième acte des „Femmes Savantes“, se moque-t-il des faux savants?
 2. Quels sont les titres de gloire du Grand Électeur? (Klassenarbeit.)
 3. Quels sont les grands hommes qui ont servi Louis XIV, et qu'ont-ils fait pour la France?
 4. Comment l'Alsace fut-elle arrachée à l'Allemagne, et comment rentra-t-elle dans l'Empire?
 5. La Campagne de Russie.
 6. Quel rôle Napoléon I^{er} a-t-il joué après le traité de Campo-Formio et avant son départ pour l'Égypte? (Klassenarbeit.)
 7. Rôle et caractère d'Oenone, confidente de Phèdre, dans la tragédie de Racine.
 8. (Prüfungsaufsatz.)
- UIRg:**
1. Comment, dans le cours de la révolution française, Louis XVI fit-il preuve de son indécision?
 2. Résumer la guerre franco-allemande jusqu'à la bataille de Sedan?
 3. Quel a été le sort tragique d'Énoch Arden? (Klassenaufsatz.)
 4. Comment la vie de Napoléon Bonaparte, depuis sa jeunesse jusqu'au 18 Brumaire, fait-elle reconnaître la grandeur de l'empereur?
 5. Le Consulat. (Klassenaufsatz.)
 6. Quels sont les faits historiques qui constituent la fable de „Britannicus“, tragédie de Racine?
 7. Néron dans les trois premiers actes de „Britannicus“.
 8. Résumer la campagne de 1806/07. (Klassenaufsatz.)
- OIRg:**
1. Le premier voyage de Christophe Colomb en Amérique.
 2. Le salon de Madame de Cérans. (Pailleron, „Le monde où l'on s'ennuie“. Acte I.)
 3. La révocation de l'édit de Nantes. (Klassenaufsatz.)
 4. Raconter la guerre de la Ligue d'Augsbourg. (Klassenaufsatz.)
 5. Le serment du Jeu de Paume. (Klassenaufsatz.)
 6. Ce que nous dit l'hiver?
 7. 1. Mirabeau, son rôle et son caractère. 2. La Fête de la Fédération à Paris. (Klassenaufsatz.)
 8. Quels avantages y a-t-il pour un jeune homme à connaître des langues étrangères?

9. Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

I. Zu Michaelis 1907.

Für Schüler der Anstalt fand eine Reifeprüfung zu Michaelis 1907 nicht statt.

Für die Extraneer.

A. Gymnastische Abteilung.

1. Deutscher Aufsatz: Ohne dich, Heilas, was wäre die Welt. (Wilhelm Müller.)
2. Latein: Übersetzung ins Lateinische: nach Cicero de imp. Cn. Pomp.
3. Griechisch: Übersetzung ins Deutsche: Plato Symposion 220. 221.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Wie heißt das 5. Glied des Binoms $\left(3x^2 - \frac{y^2 \cdot i}{3x}\right)^9$? Welches Glied hat denselben Binomialkoeffizienten, und wie heißt dasselbe? 2. Um den einen Endpunkt des einen von zwei einander rechtwinklig schneidenden Durchmessern eines Kreises mit dem Radius r ist ein zweiter Kreis beschrieben, der durch die Endpunkte des anderen Durchmessers geht. Welchen Inhalt haben die beiden Körper, die von den

beiden sichelförmigen Figuren bei Umdrehung um den ersten Durchmesser beschrieben werden? 3. Von einem ebenen Dreieck kennt man die Größen $2r = 51$ cm, $\beta = 15^\circ 12'$ und $\gamma = 33^\circ 24'$; die Länge der Halbierungslinie $\mu\gamma$ soll berechnet werden. 4. Gegeben ist eine Parabel $y^2 = 10x$ und ein oberhalb der Achse liegender Parabelpunkt A_1 , dessen Abszisse $x_1 = z$ ist. Wie lang ist die Tangente, die die Parabel berührt? Wie lang ist die Subtangente, Normale und Subnormale?

B. Realgymnasiale Abteilung.

1. Deutscher Aufsatz: Die Licht- und Schattenseiten in Tassos Charakter.
2. Latein: Übersetzung ins Deutsche: Liv. V, 35. 36.
3. Französischer Aufsatz: Comment l'Alsace fut-elle arrachée à l'Allemagne et comment reentra-t-elle dans l'empire?

4. Mathematische Aufgaben: 1. Jemand versicherte sein Leben am Anfang seines 38sten Lebensjahres mit 12 000 $\mathcal{M}$ und mußte dafür am Anfang jedes Jahres 360 $\mathcal{M}$ zahlen. Er starb bald nach Beginn seines 65sten Jahres. Wie groß ist der Gewinn oder Verlust der Versicherungs-gesellschaft? Der Zinsfuß ist $3\frac{1}{2}\%$. 2. Von einem Dreieck ABC ist die Höhe $h_c = 144$ cm, die Differenz der von ihr auf der Seite AB erzeugten Abschnitte $p-q = 113$ cm und die Differenz der dieser Seite anliegenden Winkel $\alpha-\beta = 35^\circ 20' 31''$ gegeben. Die Seiten und Winkel des Dreiecks sind zu berechnen. 3. Wie ist ein Tangentialkegel an eine gegebene Kugel zu legen, damit sein Mantel doppelt so groß ist wie die nicht von ihm verdeckte Kugelfläche? 4. Von einer Ellipse sind die beiden Hauptscheitel und noch ein Punkt gegeben. Man soll die Nebenscheitel und Brennpunkte auffinden.

5. Physikalische Aufgabe: Es sind die Formeln für die Bewegung eines auf schiefer Ebene gleitenden Körpers aus den allgemeinen Formeln für die gleichförmig beschleunigte Bewegung abzuleiten; mit ihrer Hilfe ist dann folgende Aufgabe zu lösen: Ein Körper mit dem Gewicht $Q = 1000$ Gramm gleitet auf einem Wege $s = 25$ m eine Ebene hinab, die unter dem Winkel $\alpha = 35^\circ$ gegen die Horizontale geneigt ist. Welche Geschwindigkeit und lebendige Kraft hat er am Fuße der schiefen Ebene erlangt, wenn die Reibung verschwindend klein ist, welche Geschwindigkeit dagegen, wenn der Reibungskoeffizient $\rho = 0,2$ ist? Die Fallbeschleunigung ist $g = 981 \frac{\text{cm}}{\text{sec}^2}$.

II. Zu Ostern 1908.

Für die Abiturienten.

A. Gymnasiale Abteilung.

1. Deutscher Aufsatz: Rudolf von Habsburg in Grillparzers Trauerspiel „König Ottokars Glück und Ende“, das Ideal eines Mannes und das Ideal eines Herrschers.

2. Latein: Übersetzung ins Lateinische: Nach Horaz. Sat. I, 1.

3. Griechisch: Übersetzung ins Deutsche: Demosthenes $\pi\epsilon\pi\iota$ $\sigma\tau\epsilon\varphi\acute{\alpha}\nu\omicron\upsilon$ 284, 285.

4. Mathematik: 1. Das dritte Glied des Binoms $(2 - \sqrt{-3})^6$ soll berechnet werden. Welches andere Glied dieser binomialen Reihe hat denselben Binomialkoeffizienten und wie heißt es? 2. Von einem Dreieck kennt man den Eckpunkt C, den Schnittpunkt H der drei Höhen und M, den Mittelpunkt des umschriebenen Kreises. Aus diesen Größen soll das Dreieck konstruiert werden. 3. An einem bestimmten Tage hatte Jupiter die Deklination $\delta = 13^\circ 14' 15''$; die Polhöhe des Beobachtungsortes war $\varphi = 52^\circ 30' 16''$. Wie groß war die Morgenweite des Planeten? 4. Die Gleichung eines Kreises, bezogen auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem, sei: $x'^2 - 10x' + y'^2 - 4y' + 13 = 0$. Wie heißt die Gleichung dieses Kreises bez. eines zweiten Koordinatensystems, dessen Ursprung O bez. des ersten Koordinatensystems die Koordinaten (5,2) hat, und dessen Achsen Ox und Oy mit denen des ersten parallel und gleichgerichtet sind? In welchem Punkte schneiden sich die Tangenten, die diesen Kreis in seinen Schnittpunkten mit der Geraden $x + 2y - 4 = 0$ berühren?

5. Hebräisch: Exodus V, 1—3.

B. Realgymnastiale Abteilung.

1. Deutscher Aufsatz: Rudolf von Habsburg in Grillparzers Trauerspiel „König Ottokars Glück und Ende“, das Ideal eines Mannes und das Ideal eines Herrschers.

2. Latein: Übersetzung ins Deutsche: Livius IX, 31.

3. Französischer Aufsatz: Faites voir comment la révolution française, de plus en plus, est devenue extrême.

4. Mathematik: 1. Eine Hyperbel geht durch die Ecken eines gegebenen Trapezes, und eine ihrer Asymptoten ist der Höhe des Trapezes parallel. Diese Asymptote ist zu konstruieren, sodann der Mittelpunkt der Hyperbel zu bestimmen und durch ihn die zweite Asymptote zu legen. 2. Wie heißt die Gleichung des Kreises, der durch den Anfangspunkt des Koordinatensystems und die Punkte $(2/3)$ und $(3/4)$ läuft, und wie groß sind die Koordinaten seines Mittelpunktes und sein Radius? Welche Gleichung hat die Chordale dieses Kreises und eines Kreises mit dem Radius 5, dessen Mittelpunkt die Koordinaten 1 und 4 hat? 3. An einem Orte, der die geographische Breite $\varphi = 51^\circ 59' 20''$ hat, hat man den Stundenwinkel τ eines Sternes gleich $15^\circ 8' 12''$ bestimmt. Seine Deklination δ beträgt $22^\circ 0' 55''$. Wie groß sind zur selben Zeit die Höhe und der Azimut des Sternes? 4. In den vereinigten Projektionsebenen der darstellenden Geometrie sind die erste und zweite Projektion einer Geraden gegeben. Es ist der Abstand zu zeichnen, den die beiden Projektionen bei nicht vereinigten Projektionsebenen haben.

5. Physik: Es sind an der Hand des Newtonschen Massenprinzips die Beziehungen zwischen den Maßeinheiten der Kraft und der Masse des terrestrischen und des Zentimetergramm-Sekundenmaßsystems auseinander zu setzen, und folgende Aufgabe ist zu lösen: Bei einer Atwood'schen Fallmaschine wiegt jedes der einander gleichen Gewichte $q = 200$ Gramm. Das Trägheitsmoment der Rolle wird dadurch berücksichtigt, daß zu dem Gewicht der anderen bewegten Massen $r = 47$ Gramm addiert werden. Wie groß ist das Übergewicht zu wählen, wenn die Beschleunigung $\gamma = 10 \frac{\text{cm}}{\text{sec}^2}$ werden soll und die Reibung vernachlässigt wird?

10. Verzeichnis der für das Schuljahr 1908/09 eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Prima. Für beide Abteilungen: Die Bibel. Treblin, 80 Kirchenlieder. Zeitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten II, Dr. C. Leimbach, Provinzial-Schulrat. August, logarithmische Tafeln. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben. Kambly-Roeder, Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, 5. Aufl.; Teile für I. Jochmann, Experimentalphysik. Geschichtstabellen von Cauer. Für I G: Für Lateinisch, Griechisch und Französisch: Die in O II benutzten Lehrbücher für die Erweiterung des grammatischen Unterrichts. — Für I Rg: Für Lateinisch, Französisch, Englisch: Die in O II benutzten Lehrbücher für die Erweiterungen des grammatischen Unterrichts. — Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. 1. Teil.

Ober-Sekunda. Für beide Abteilungen: Die Bibel. Treblin, 80 Kirchenlieder. Leimbach, Zeitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, II. Lateinische Satzlehre, Dr. Karl Reinhardt. Dr. Banner, Satzlehre. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte; Teil für O II, 5. Auflage. Kambly-Roeder, Stereometrie und sphärische Trigonometrie. August, logarithmische Tafeln. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben. Jochmann, Experimentalphysik. Geschichtstabellen von Cauer.

O II. (Gymnastiale Abteilung): Ostermann-Müller, 5. Teil. Griechische Formen- und Satzlehre von Dr. K. Reinhardt und Dr. Em. Roemer.

O II. (Realgymnastiale Abteilung): Ostermann-Müller, 4. Teil. — The English Student. Lehrbuch zur Einführung in die englische Sprache und Landeskunde, Dr. Em. Hausknecht. Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. 1. Teil.

Unter-Sekunda. Für beide Abteilungen: Die Bibel. Treblin, 80 Kirchenlieder. Leimbach, Zeitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Lateinische Satzlehre von Direktor Dr. Karl Reinhardt. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV. Teil. Banner, Satzlehre. Jänicke, Lehrbuch der deutschen Geschichte, II. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe. Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben. August, logarithmische Tafeln. Jochmann, Experimentalphysik. Geschichtstabellen von Cauer.

U II. (Gymnasiale Abteilung): Griechische Formen- und Satzlehre von Dr. R. Reinhardt und Dr. Em. Roemer. Lese- und Übungsbuch für den griechischen Anfangsunterricht von Dr. Chr. Herwig. Vocabularium und Regelverzeichnis zu dem voranstehenden Buch, von Dr. Chr. Herwig.

U II. (Realgymnasiale Abteilung): The English Student. Lehrbuch zur Einführung in die englische Sprache und Landeskunde, Dr. Emil Hausknecht.

Ober-Tertia A und B. (Parallellklassen): Die Bibel. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Treblin, 80 Kirchenlieder. Evers u. Walz, Deutsches Lesebuch für O III, Ausgabe A. Homer, Odyssee von Voß (Belhagen und Klasing). Lateinische Satzlehre von Dr. Karl Reinhardt. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV. Teil. Banner, Satzlehre. Banner, Deutscher Übersetzungstext. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. Jänike, Deutsche und preussische Geschichte, I. u. II. Vogel, Zoologie und Botanik, Heft I, II, III. Rambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe. Jochmann, Experimentalphysik für die später ins Gymnasium übertretenden Schüler. Geschichtstabellen von Cauer.

Unter-Tertia A und B. (Parallellklassen): Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Treblin, 80 Kirchenlieder. Dr. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B. Evers u. Walz, Deutsches Lesebuch für U III. Ausgabe A. Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht reiferer Schüler von Dr. J. Wulff nebst Wortkunde zum lateinischen Lesebuch von Wulff. — Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische von Dr. J. Wulff. I. Teil für Untertertia. — Lateinische Formenlehre für Schulen nach dem Frankfurter Lehrplan von Prof. W. Gillhausen; neueste Auflage besorgt von Dr. E. Bruhn. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. Jänike, Deutsche und preussische Geschichte, I. Vogel, Zoologie und Botanik, Heft I, II, III. Rambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Für das Französische ist ein anderes Lehrbuch beantragt; siehe sub VII. Geschichtstabellen von Cauer.

Quarta A und B. (Parallellklassen): Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Treblin, 80 Kirchenlieder. Dr. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B. Evers u. Walz, Deutsches Lesebuch für IV. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Mittel- und Oberstufe. Jänike, Geschichte der Griechen und Römer. Rambly-Roeder, Planimetrie. Utescher, Rechenaufgaben für höhere Schulen, 3. Heft. Vogel, Botanik, Heft 1 und 2. Vogel, Zoologie, Heft 1 und 2. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, II. Banner, Satzlehre. Banner, Deutscher Übersetzungstext. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.

Quinta A und B. (Parallellklassen): Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Wendel, Biblische Geschichten. Treblin, 80 Kirchenlieder. Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, 1. und 2. Kursus. Banner, Deutscher Übersetzungstext. Dr. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B. Evers u. Walz, Lesebuch für V. Kirchhoff, Erdkunde für höhere Schulen, Vorstufe. Debes, Elementar-Atlas. Utescher, Rechenaufgaben für höhere Schulen, Heft 2. Vogel, Botanik, Heft 1. Vogel, Zoologie, Heft 1. Thoma, Liebergarten, 1. Heft.

Sexta A und B. (Parallellklassen): Wendel, Biblische Geschichten. Treblin, 80 Kirchenlieder. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten, I. Teil. Amtlich festgestellter Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Für das Französische ist ein anderes Lehrbuch beantragt; siehe sub VII. Dr. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B. Evers u. Walz, Lesebuch für VI. Utescher, Rechenaufgaben für höhere Schulen, 1. und 2. Heft. Thoma, Liebergarten, 1. Heft. Vogel, Botanik (im Winter Zoologie), 1. Heft. Debes, Elementar-Atlas. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Weidmann).

Vorschule.

1. Klasse. Wendel, Biblische Geschichten. Amtlich festgestellter Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Blümel, Rechenaufgaben, Heft 2 und 3. Thoma, Liebergarten, I. Paulsiek, Lesebuch für Septima. Verlag: G. Grote. Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht, II. Teil.

2. Klasse. Wendel, Biblische Geschichten. Amtlich festgestellter Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Blümel, Rechenaufgaben, 2. Heft. Thoma, Liebergarten, I. Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht, I. Teil. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Verlag: G. Grote.

3. Klasse. Hirt, Schreib- und Lesebüchel nach phonetischen Grundsätzen, Ausg. B. Hirt, Lesebuch für die Unterstufe, Teil I, Ausg. B. Blümel, Rechenaufgaben, 1. Heft.

Für den katholischen Religionsunterricht eingeführte Lehrbücher.

I—U II. Dr. Arthur König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen.

O III—U III. Dr. Arthur König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen.

IV—VI. Schuster-Mey, Biblische Geschichte für die katholischen Volksschulen. — Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.

Vorschulklassen: Knecht, Kurze biblische Geschichten für die unteren Schuljahre der katholischen Volksschule. — Kleiner katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.

Bei Anschaffung von Wörterbüchern werden empfohlen: 1. für das **Lateinische:** die latein.-deutschen Wörterbücher von Stowasser, Heinrichen-Wagner, Menge; 2. für das **Griechische:** die griechisch-deutschen Wörterbücher von Benseler-Rägi u. Menge; 3. für das **Französische:** Sachs-Vilatte, Französisches Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; 4. für das **Englische:** Muret-Sanders, Englisches Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; Grieb-Schröder, Englisches Wörterbuch.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 23. April 1907: teilt die Verleihung des Roten-Adler-Ordens 4. Kl. an den zum Schluß des Schuljahres in den Ruhestand tretenden Vorschullehrer Ed. Merkel mit. Magistrat: 10. April 1907: genehmigt die Vertretung des Prof. Dr. Mertins.

derselbe: 29. April 1907: übersendet die vom R. P.-S.-R. am 18. April 1907 bestätigte Berufungsurkunde für den städt. Volksschullehrer Arthur Scheer zum Vorschullehrer an der Anstalt.

derselbe: 8. Mai 1907: verfügt die ordnungsmäßige Einführung des Oberlehrers Dr. Blümel als Oberlehrer an der Anstalt.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 8. Mai 1907: genehmigt die Zulassung von Schülern der Anstalt zu den Rudertübungen des 1. Breslauer Rudervereins, die dieser für Schüler veranstaltet.

Magistrat: 13. Mai 1907: genehmigt die weitere Vertretung des Prof. Dr. Mertins bis zu den Sommerferien.

Königliches Ministerium für das Unterrichtswesen: 10. Mai 1907: teilt mit, daß der Oberlehrer Wachtsmuth von den Schulen der reformierten Gemeinden in Petersburg an der Anstalt hospitieren darf, um den Lehrplan der „Reform-Schulen“ kennen zu lernen, zwecks Einführung an den genannten Schulen in Petersburg.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 6. Juni 1907: gewährt dem kath. Religionslehrer Hauptfleisch einen 6 tägigen Urlaub zur Teilnahme an einem Kongreß in Danzig.

Magistrat: 1. Juli 1907: teilt mit, daß er den Probekandidaten Dr. Dumrese vom 1. Oktober 1907 an zum Oberlehrer an der Anstalt gewählt habe.

derselbe: 2. Juli 1907: genehmigt eine Entlastung des Prof. Dr. Mertins um 7 Wochenstunden bis Michaelis.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 10. Juli 1907: teilt die Ernennung des Oberlehrers Dr. Maetschke zum Professor mit.

Magistrat: 16. Juli 1907: verfügt, daß über alle Unfälle in der Schule an ihn zu berichten ist.

derselbe: 2. August 1907: ordnet an, die Schüler zu warnen vor Gefahren betr. der öffentlichen elektrischen Stromleitungen.

derselbe: 6. August 1907: betr. Warnung der Schüler gegenüber den Gefahren des Straßenverkehrs.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 3. August 1907: teilt mit, daß dem Prof. Dr. Maetschke der Rang der Räte 4. Kl. verliehen worden.

daselbe: 9. August 1907: genehmigt die Entlastung des Professor Dr. Mertins durch den Kandidaten des höheren Lehramtes Konrad Lange.

daselbe: 27. August 1907: beruft den Oberlehrer Dr. Pyrkoß zum naturwissenschaftl. staatlichen Fortbildungskursus in Berlin ein

Magistrat: 24. September 1907: genehmigt die weitere Entlastung des Prof. Dr. Mertins während des Winterhalbjahres 1907—08.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 30. September 1907: überweist den Kandidaten des höheren Lehramtes Max v. Komatowski zur Entlastung des Prof. Dr. Mertins.

daselbe: 3. Oktober 1907: teilt eine Minist.-Verfügung mit, nach der dauernd bei allen Schülern auf gute Schrift gehalten und ein entsprechendes Urteil in alle Zeugnisse der Schüler aufgenommen werden soll.

daselbe: 14. Oktober 1907: teilt die Ferienordnung für das Jahr 1908 mit:

1. Osterferien:

a. Schulschluß: Mittwoch, den 8. April, b. Schulanfang: Donnerstag, den 23. April.

2. Pfingstferien:

a. Schulschluß: Freitag, den 5. Juni, b. Schulanfang: Freitag, den 12. Juni.

3. Sommerferien:

a. Schulschluß: Freitag, den 3. Juli, b. Schulanfang: Freitag, den 7. August.

4. Michaelisferien:

a. Schulschluß: Freitag, den 2. Oktober, b. Schulanfang: Dienstag, den 13. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

a. Schulschluß: Dienstag, den 22. Dezember, b. Schulanfang, Donnerstag, den 8. Januar 1909.

Magistrat: 22. Oktober 1907: teilt die neuen Lehrpläne der Breslauer Volksschulen mit, wonach es, trotz der Verschiebungen in ihnen, doch ermöglicht wird, daß wie bisher Knaben nach 4 jährigem Besuch der Volksschule die Reise für die Sexta erreichen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 5. November 1907: bestätigt die Wahl des Probekandidaten Dr. Dumrese zum Oberlehrer an der Anstalt.

dasselbe: 27. Dezember 1907: teilt eine Minist.-Verfügung mit, nach der beim Wechsel einer höheren Lehranstalt auf die neu eingetretenen Schüler in der ersten Zeit billige Rücksicht genommen werden soll bezüglich ihrer Beurteilung.

dasselbe: 15. Januar 1908: teilt mit, daß Seine Majestät der Kaiser als Prämie ein Exemplar von „Deutschlands Seemacht“ überwiesen habe, das am 27. Januar einem tüchtigen Schüler vom Direktor zu übergeben sei.

dasselbe: 16. Januar 1908: übersendet eine Minist.-Verfügung betr. der Frage des Ersatzes des Französischen auf der Oberstufe der Gymnasien durch das Englische, wobei das Französische wahlfreies Unterrichtsfach werde.

Magistrat: 24. Januar 1908: genehmigt das Gesuch des Berichterstatters um Pensionierung zum 30. September 1908.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 1. Februar 1908: Schüler der Oberstufe der Anstalt dürfen an den „Ruderübungen für Schüler“, die der Breslauer Ruderverein Bratislava für Schüler veranstaltet, teilnehmen.

Magistrat: 18. Februar 1908: teilt mit, daß der Stadtrat Trentin den Stadtschulrat wegen dessen Abwesenheit die städtische Patronatsbehörde bei den bevorstehenden mündlichen Reifeprüfungen vertreten werde.

dasselbe: 18. Februar 1908: teilt mit, daß für Schüler, die vom 1. bis einschließlich 22. April d. J. vorschrittsmäßig abgemeldet werden, Schulgeld für den April nicht erhoben wird.

Königliches Provinzial-Schulkollegium: 21. Februar 1908: übermittelt eine Minist.-Verfügung, der zufolge besonders gute und Selbständigkeit bekundende Zeichnungen (im Freihand- und im Linearzeichnen) von Schülern der oberen beiden Klassen, wenn sie sich dem Studium auf technischen Hochschulen widmen wollen, mit einem entsprechenden Vermerk der Schule versehen werden können, wodurch event. für die betr. Schüler auf der Hochschule Zeit erspart werden kann.

Magistrat: 11. März 1908: Die Schule soll darauf hinwirken, daß der Besuch der Kinematographen-Theater durch Schüler unterbleibt.

III. Chronik der Schule.

Vorbemerkung.

Nachdem zu Ostern 1904 die ersten Abiturienten beider Abteilungen der „Reformschule“ die Reifeprüfung bestanden hatten, ist seit dieser Zeit die Anstalt als eine vollberechtigte neunklassige höhere Lehranstalt, als Gymnasium und Realgymnasium, anerkannt. Daher werden nunmehr auch die Schüler der Untersekunden, ohne noch eine besondere „Schlußprüfung“ ablegen zu müssen, nach den Bestimmungen über die „Versetzung der Schüler an höheren Lehranstalten“ versetzt unter Zuerkennung des Rechtes des „Einjährig-Freiwilligen-Militärdienstes“ und der daran geknüpften Berechtigungen.

Bei den vielfachen Unklarheiten, die immer noch in weiten Kreisen über die Organisation der „Reformschulen“ im allgemeinen und besonders über diese Anstalt als Doppelschule vorhanden sind, wiederhole ich an dieser Stelle, die schon in früheren Berichten in der damaligen „Vorbemerkung“ veröffentlichten Sätze:

Die Anstalt gliedert sich in folgender Weise: Außer einer dreiklassigen Vorschule hat sie zunächst in den Klassen VI—IV inkl. einen dreijährigen lateinlosen Unterbau mit Französisch als alleiniger Fremdsprache. Daran schließt sich in U III und O III eine weitere für alle Schüler verbindliche zweijährige Mittelstufe, in welcher neben Französisch noch Latein als zweite Fremdsprache — und zwar mit Nachdruck — betrieben wird.

In allen anderen Fächern gelten — bis O III inkl. zunächst — die offiziellen Lehrpläne der neunklassigen höheren Lehranstalten; in der Mathematik speziell gilt der Lehrplan der Realgymnasien. Von U II an gabelt sich die Anstalt in zwei getrennte, je vierjährige Oberstufen, nämlich in eine gymnasiale und eine realgymnasiale Abteilung. In der ersteren tritt Griechisch, in der zweiten Englisch als dritte verbindliche Fremdsprache hinzu. Die aus U II nach O II versetzten Schüler haben dieselben Rechte wie ihre Mitschüler auf den Gymnasien bzw. Realgymnasien alten Stiles.

Die Abiturienten beider Abteilungen haben dieselben Anforderungen zu erfüllen wie die Oberprimaner der Gymnasien und Realgymnasien alten Stiles und erhalten damit auch dieselben Berechtigungen wie die Abiturienten dieser beiden Arten von Anstalten. Sonach sind die Ziele der „Reformschule“ dieselben wie die ihrer beiden entsprechenden Schwesteranstalten. Es gibt überhaupt nur lateintreibende „Reformschulen“. Der Weg, den die letzteren einschlagen, ist auf dem Gebiete der fremden Sprachen ein anderer. Ob er der richtigere ist, ist hier nicht der Ort zu erörtern. Auch hier gelte das Wort: „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“. Darüber endgültig zu entscheiden, sind nicht sowohl die Resultate, die auf den einzelnen Klassenstufen bis zu O I hin erreicht werden, maßgebend, als vielmehr die Bewährung der „Reformschüler“ und besonders der Abiturienten der „Reformschulen“ in den von ihnen ergriffenen Lebensberufen.

Aus dem Schuljahr 1906/07 ist noch in diesem Berichte folgendes nachzutragen: Am Schulschluß schied der bisherige Vorschullehrer Eduard Merkel aus dem Kollegium, dem er ununterbrochen seit dem 1. Oktober 1869 angehört hatte. Wir bedauerten das durch Krankheit bedingte Ausscheiden des peinlich gewissenhaften, klaren, mit ruhiger Bestimmtheit unterrichtenden Kollegen, der seine Mußstunden zu selbständigen Forschungen auf naturwissenschaftlichen Gebieten benutzte. Der Berichterstatter entließ ihn im Auftrage der städtischen Behörde mit Worten herzlichsten Dankes aus dem Amte und wünschte ihm dauernde geistige Frische und Freisein von körperlichen Beschwerden. Die königliche vorgesetzte Dienstbehörde erkannte die Leistungen des ernstesten Mannes dadurch an, daß sie Allerhöchsten Ortes die Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse beantragt hatte, den der Berichterstatter ihm zu dem schon früher verliehenen Kronen-Orden zu überreichen beauftragt war.

Am selben Tage schied Merkels Vertreter während des Winterhalbjahres 1906/07 der städtische Volksschullehrer Karl Vogt aus unserer Mitte; auch ihm sprach der Berichterstatter den wohlverdienten Dank für die der Anstalt geleisteten erspriesslichen Dienste aus.

Ferner schied aus der zum Oberlehrer an der städtischen evangelischen Realschule II berufene wissenschaftliche Hilfslehrer Felix Steins, der im Winterhalbjahre 1906/07 eine unbefetzte Oberlehrerstelle verwaltet hatte. Dem gebührenden Dank für die treue Mitarbeit konnte der Direktor den Glückwunsch zur Ernennung zum Oberlehrer hinzufügen.

Das neue Schuljahr begann am 11. April. Der Direktor führte 2 neue Kollegen ein: den bisherigen Oberlehrer an der städtischen evangelischen Realschule I Dr. ph. Magnus Blümel und den bisherigen städtischen für Mittelschulen und pro rectoratu geprüften Volksschullehrer Arthur Scheer. Sie geben folgendes über sich an:

Hermann Magnus Blümel, evang. Bekenntnisses, wurde am 9. Februar 1877 zu Berlin geboren. Er besuchte die Oberrealschule zu Breslau, die er Ostern 1897 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er widmete sich auf den Universitäten Breslau und Genf neu sprachlichen Studien, die er durch wiederholten Aufenthalt im Auslande erweiterte. Im Jahre 1900 erwarb er in Breslau die philosophische Doktorwürde und bestand im Mai 1901 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von da an bis zum 31. März 1902 war er Seminarandibat am königlichen Gymnasium zu Hirschberg i. Schl., vom 1. April bis 30. September 1902 Probekandidat am königlichen Gymnasium zu Pless. Am 1. Oktober 1902 wurde er als Oberlehrer an die evangelische Realschule I zu Breslau berufen. Von April bis August 1906 war er zu Studienzwecken nach England und Schottland beurlaubt. Am 1. April 1907 erfolgte seine Versetzung an das Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist.

Arthur Scheer, evangelischer Konfession, wurde am 10. Dezember 1878 zu Ostrowo geboren. Von Ostern 1884 bis Ostern 1892 besuchte er die evangelische Volksschule Nr. 39 zu Breslau. Für den Lehrerberuf bereitete er sich auf dem königlichen Lehrerseminar zu Reichenbach D./S. vor, dessen Schüler er von 1897 bis 1899 war. Nach bestandener 1. Lehrerprüfung wurden ihm von der königlichen Regierung zu Breslau Lehrerstellen in Schottgau und Rosenthal, Kr. Breslau übertragen. Die 2. Lehrerprüfung bestand er im Dezember 1901 in Steinau a./D. Seiner Militärdienstpflicht genügte er vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 bei dem 3. Schles. Inf.-Regt. Nr. 156 in Brieg. Im März 1906 bestand er die Turnlehrerprüfung, im Mai 1906 die Mittelschullehrerprüfung und im Mai 1907 die Rektorenprüfung. Am 1. Januar 1905 trat er in den Volksschuldienst der Stadt Breslau und wurde Ostern 1907 als Lehrer an die Vorschule des Gymnasiums und Realgymnasiums zum heiligen Geist berufen.

Prof. Dr. Mertins wurde zunächst bis Pfingsten und dann weiter bis zu den Sommerferien beurlaubt; seinen Unterricht übernahmen in dieser Zeit Prof. Dr. Schneider, die Oberlehrer Dr. Goehlich, Dr. Reichel, Dr. Pyrkosch, Dr. E. A. Richter, Dr. Blümel und Habricht.

Im April mußte Prof. Dr. Schneider 2 Tage vertreten werden wegen seiner Teilnahme an der staatlichen Lehrerinnenprüfung.

Vom 29. April bis zum 4. Mai war Oberlehrer Hardell erkrankt.

Am 17. und 18. Mai unternahm der Direktor unter freundlicher Unterstützung durch die Kollegen Dr. Maetschke und Scheer mit 81 Schülern der Primen und Sekunden die übliche Pfingstturnfahrt: Nach einer Besichtigung der Stadt und Festung Olasz wurde der Königshainer Spitzberg erstiegen. Hatte es Vormittag zum Teil stark geregnet, so konnten wir uns hier oben hellsten Sonnenscheines und damit der umfassenden Aussicht erfreuen. Der Abstieg erfolgte auf der Ostseite durch die in Frühlingspracht prangenden Laub- und Nadelwälder nach Maifriedsdorf mit seinen Pulvermühlen; gegen Abend langten wir in Reichenstein an, wo wir vorzügliche Unterkunft fanden. Am nächsten Morgen wanderten wir, zunächst bei feinem Regen, durch das Schlackental nach dem „Tannzapfen“ auf österreichischem Gebiet; hier hörte der Regen auf, die Nebel teilten sich, und im Anblick des schlesischen Flachlandes stiegen wir zum Weinhaus zur „Gude“ hinab. An den großen Marmorbrüchen vorbei ging es zum Bahnhof und mit der Bahn bis vor Camenz. Nach einer Führung durch die Räume des prinziplichen Schlosses wurde der umfangreiche Park nach allen Richtungen durchstreift und die katholische Pfarrkirche besucht. Der Abendzug führte uns nach Breslau zurück.

Am 1. Juni nachmittags beging der Schüler-Turnverein sein Stiftungsfeiertag durch einen mit Turnspielen verbundenen Ausflug nach Weidenhof unter Führung des den Verein leitenden Turnlehrers Pufe. Außer dem Kollegen Dr. Dumrese und dem Berichterstatter nahmen zahlreiche frühere Schüler als einstige Mitglieder des Vereins teil.

Am 6. und 8. Juni fehlte Oberlehrer Dr. Detwischeit wegen Unwohlseins.

Am 10. bzw. 11. Juni fanden folgende Klassenausflüge statt: die Klassen O III A und O III B unter Führung der Kollegen Prof. Bürger und Dr. Henze marschierten von Nimlau aus durch die Oberwälder nach Maltitz und Leubus; U III A besuchte unter Leitung des Prof. Dr. Seiffert den Geiersberg, U III B wanderte unter Leitung von Dr. Dumrese von Dyhernfurt nach Obernitz; die beiden Quartetten, unter den Kollegen Dr. Goehlich und Dr. Pyrkosch, besuchten Trebnitz und Obernitz; V A machte ihren Ausflug unter Dr. E. A. Richter nach Sibyllenort und Umgegend, V B unter Oberlehrer Habricht nach Bissa und dem Kirschberg, die beiden Sexten den ihrigen zusammen nach Sacrau unter Leitung der Oberlehrer Dr. Reichel und Dr. Blümel und unter Teilnahme des Prof. Zopf.

Vom 8. bis zum 29. Juni hospitierte mit ministerieller Genehmigung der Oberlehrer Wachtsmuth (Altphilologe) an der „Schule der reformierten Gemeinden in St. Petersburg“ an der Anstalt; er besuchte vornehmlich den lateinischen Unterricht in U III, O III, O I G und I Rg, den griechischen in U II, U I und O I, den französischen und deutschen Unterricht von VI bis IV. Die genannte Schule ist im Begriff den Lehrplan des Reform-Gymnasiums und des Reform-Realgymnasiums einzuführen.

Am 29. Juni mußte der große Hitze wegen der Unterricht von 11 Uhr an ausfallen.

Im Juli verschied nach längerem Leiden der frühere langjährige Kollege Prof. Dr. Felix Bobertag, nachdem er wegen Kränklichkeit nach 41 jähriger Tätigkeit an der Anstalt am 31. März 1906 in den Ruhestand getreten war. Seine zahlreichen Schüler und seine Kollegen werden die Erinnerung an ihn in Ehren halten.

Prof. Dr. Mertins mußte nach den Sommerferien zunächst bis zu Michaelis und dann weiter für das Winterhalbjahr auf Grund ärztlichen Zeugnisses entlastet werden; die 7 Stunden Französisch und Englisch in U I Rg übernahmen weiter die Oberlehrer Dr. Reichel und Dr. Blümel; deren Unterricht im Deutschen in VI A bzw. U III A wurde bis Michaelis dem Kandidaten des höheren Lehramtes Konrad Lange und für das Winterhalbjahr dem Kandidaten des höheren Schulamtes Max v. Komatowski übertragen.

Am 10. August, am 15. und 16. desselben Monats mußten wieder Hitzeferien eintreten.

Durch Allerhöchste Erlasse vom 5. Juli und 15. Juli wurde Oberlehrer Dr. Maetschke zum Professor ernannt bzw. ihm der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Am 24. August machte Oberlehrer Dr. Henze mit U I G einen Ausflug von Jedlitz über Starzine nach Sibyllenort.

Bei der Schulfeier am Sedantage, an der sich auch frühere Kollegen beteiligten, trug der Schülerchor bezügliche Gesänge, einzelne Schüler aus verschiedenen Klassen vaterländische Dichtungen vor, während zum Schluß der Direktor kurze Worte an die Schüler richtete. Am Nachmittage des 2. September machte Prof. Dr. Maetschke mit O I Rg, wie üblich, einen Ausflug.

Am 21. September beging der Schüler-Stenographenverein unter Leitung von Dr. Dumrese sein Stiftungsfeiertag durch eine Wanderung nach Brodau und geselliges Zusammensein daselbst.

Vom 26.—28. September war Prof. Dr. Seiffert krank.

Am 21. September fand eine Revision des Zeichenunterrichtes durch den staatlichen Revisor Prof. Frank-Berlin statt.

Am 23. und 24. September fanden unter dem Vorsitz des königlichen Provinzial-Schulrates Prof. Dr. Golsfeld die Reifeprüfungen von der Anstalt überwiesenen Externeerinnen für die Gymnasial-Abteilung und Externeern für die Realgymnasial-Abteilung statt.

Vom 9. bis 11. Oktober war Kollege Gruff krank.

Vom 9. bis 12. Oktober mußte Oberlehrer Dr. Pyrkosch vertreten werden, da er zu einem staatlichen Fortbildungskursus nach Berlin einberufen war.

Vom 21. bis 24. Oktober nahm Prof. Dr. Schneider wieder an den staatlichen Prüfungen für Lehrerinnen teil und wiederum am 2. und 3. März 1908.

Am 30. Oktober unternahm der Turnlehrer Pufe den üblichen Herbstturnmarsch mit 30 Mitgliedern des Schüler-Turnvereins, unter Beteiligung mehrerer früherer Mitglieder, und zwar nach Zedlitz und Hochkirch.

Am Reformationsgedenktag sprach Oberlehrer Dr. Dumrese über „die Gegenreformation in Schlefien“.

Am 21. November wurde der vom 1. Oktober 1907 ab zum Oberlehrer an der Anstalt berufene bisherige Probekandidat Dr. Hans Dumrese in Gegenwart des Lehrerkollegiums durch den Direktor in sein Amt eingeführt und vereidigt. Er gibt folgendes über sich an:

Johannes Gerhard Dumrese, evangelischen Bekenntnisses, wurde am 31. Januar 1882 zu Baudach bei Sommerfeld N./L. geboren. Ostern 1900 verließ er das Gymnasium zu Sagan mit dem Reifezeugnis und studierte auf den Universitäten Tübingen, Berlin und Greifswald Geschichte und Theologie. Am 9. Mai 1904 erwarb er den philosophischen Dokortitel, im November desselben Jahres bestand er das Staatsexamen. Gleich darauf trat er in der Provinz Schlefien das Seminarjahr an. Seit Anfang Februar 1905 war er dem Gymnasium zum heiligen Geist zu Breslau zugewiesen. Vom 1. Oktober 1905 an genügte er bei der III. M. A. A. der militärischen Dienstpflicht. Das Probejahr legte er vom 1. Oktober 1906 an ebenfalls am Gymnasium zum heiligen Geist zu Breslau ab. Seit dem 1. Oktober 1907 ist er an dieser Anstalt als Oberlehrer angestellt.

Am 2. und 3. Dezember 1907 war Kollege Pufe krank, vom 15.—21. Januar 1908 Oberl. Dr. Dumrese, am 17. Januar Oberl. Dr. Reichel.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers sprach Oberlehrer Dr. Goehlich über: „Die Reformen des Freiherrn vom Stein in Preußen während des Jahres 1808“.

Im Auftrage des Kaisers überreichte am selben Tage der Direktor dem Obertertianer Herbert Görlich aus Haynau als Prämie das Werk: „Deutschlands Seemacht“.

Die im Januar in Breslau epidemisch auftretende Influenza machte sich auch bei den Schülern, besonders einzelner Klassen, und bei den Kollegen geltend. In einzelnen Klassen fehlten zeitweise ein Drittel, selbst die Hälfte der Schüler, manche lange Zeit. Einzelne Klassen blieben ganz verschont.

Zeitweise mußten 4 Kollegen gleichzeitig vertreten werden: Prof. Bindewald 4 Tage, Prof. Popf 5 Tage, Oberlehrer Dr. Henze 9 Tage, Zeichenlehrer Buchwald 3 Tage. Andere Kollegen setzten nur einzelne Stunden aus. Am 3. und 4. Februar war Prof. Dr. Schneider unwohl.

In den Tagen vom 13. bis 15. und am 18. Februar revidierte Provinz.-Schulrat Prof. Dr. Golsfeld die Anstalt.

An den 3 Rezitationen altgriechischer Dramen des Ober-Regisseurs Otto Gerlach beteiligten sich die Schüler der obersten Klassen in erfreulich großer Zahl; der Vortragende überwies der Anstalt in dankenswertester Weise überdies 10 Freikarten.

Prof. Dr. Seiffert hielt auch in diesem Schuljahre für die Schüler der mittleren und oberen Klassen zwei Lichtbilder-Vorträge in der Aula, an denen sich auch zahlreich die Kollegen und deren Angehörige beteiligten. Die Themata lauteten: „Vom neuen Griechenland und den klassischen Stätten Athens“ und „Altgriechische Tempel und heilige Bezirke“. Die benutzten Diapositive gehören der Anstalt.

In der Zeit vom 24. bis 28. Februar fertigten die Abiturienten beider Abteilungen der Anstalt die schriftlichen Prüfungsarbeiten an. Die mündlichen Prüfungen fanden am 23. und 24. März für das Realgymnasium bezw. das Gymnasium unter dem Vorsitz des Direktors als königlichem Kommissarius statt in Anwesenheit des Stadtrates Trentin als Patronatsvertreters.

Der Geburts- und Todestage der beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in den einzelnen Klassen gedacht.

Auch im vergangenen Schuljahre — im November 1907 — besuchten die Schüler der Mittel- und besonders der Oberstufe in großer Zahl — über 90 — die Aufführungen des Herrn Rouband und seiner französischen Schau-

spielertruppe; aufgeführt wurden Molières Bourgeois gentilhomme, ferner Bataille de Dames von Scribe-Legouvé und Molières Précieuses ridicules.

Herr Herald Whyte hielt im Dezember vor den Schülern der Primen des Realgymnasiums eine englische Rezitation; zur Vorlesung gelangten Stücke aus der behandelten Schullektüre, an die sich eine Besprechung mit den Schülern in englischer Sprache angeschlossen. Eine entsprechende englische Rezitation fand für die zu diesem Zweck kombinierten Sekunden des Realgymnasiums statt.

Zur Erläuterung der französischen Klassen-Lektüre bzw. der offiziellen Privatlektüre führte Oberlehrer Dr. Reichel den Schülern der Oberstufe des Realgymnasiums die Zeit der französischen Revolution und Napoleons I. in Lichtbildern vor.

Am 29. Februar, nach Beendigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten, unternahm Oberlehrer Dr. Blümel einen Nachmittagsausflug über Woischwitz nach Brodau mit den Abiturienten der realgymnasialen Abteilung.

Vom 5. bis 7. März war Oberl. Dr. Goehlich, am 7. März Oberl. Dr. Dumrese wegen Unwohlseins zu vertreten. In der Zeit vom 9. bis 18. März war Oberl. Dr. Reichel krank. Am 14. März fehlte Oberl. Hardell. Am 17. März mußte Oberl. Dr. Dewischeit wegen Teilnahme an einer staatlichen Prüfung für Lehrerinnen vertreten werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907/08.

	Gymnasium				Realgymn.				Gemeinsamer Unterbau												Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O I	U I	O II	U II	O III A	O III B	U III A	U III B	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	Σa.	1.	2.	3.	Σa.	
1. Bestand am 1. Februar 1907.....	7	5	8	15	8	13	13	20	30	22	28	30	32	31	44	41	34	35	416	52	34	36	122	
2a. Zugang bis zum Schluß d. Schuljahres 1906/07..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2b. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahres 1906/07..	6	—	2	3	8	2	5	5	2	2	2	3	3	4	5	3	3	6	64	7	1	1	9	
3a. Zugang d. Beförderung zu Ostern	5	6	7	11	9	6	9	34	19	21	26	25	30	28	28	22	20	20	326	29	35	—	64	
3b. Zugang durch Übergang in die Parallellasse ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3c. Zugang d. Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	4	—	5	18	14	46	14	2	35	51	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907/08..	6	6	7	16	9	8	13	40	20	23	33	34	33	34	37	37	41	41	438	48	41	35	124	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3	1	1 ¹⁾	1	3	
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	10	4 ²⁾	2	6	12	
7. Zugang d. Aufnahme z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	4	3	1	2	6	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	6	6	7	14	9	8	12	37	20	23	32	34	34	35	38	38	41	41	435	48	41	32	121	
9. Zugang i. Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1 ³⁾	1	5	—	2 ⁴⁾	—	2	
10. Abgang i. Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	1 ⁵⁾	—	1	1	7	2 ⁶⁾	—	1	3	
11. Frequenz am 1. Februar 1908.....	6	6	7	14	9	8	12	38	18	23	31	35	34	35	37	38	41	41	433	46	43	31	120	
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1908	19	18,1	17	16,5	19,5	19,1	16,7	16,5	15	15,5	14,4	14,5	13,2	13,2	12,3	12,2	10,9	10,5		9,6	8,2	6,9		

1) aus VII. 2) davon 1 nach VIII. 3) aus Va. 4) 1 aus VII. 5) nach VIa. 6) 1 nach VIII.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium u. Realgymnasium							Vorschule						
	Evangel.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einheim.	Anschr.	Ausl.	Evangel.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einheim.	Anschr.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters ..	342	70	—	26	389	43	6	92	24	—	8	121	2	1
2. Am Anfange des Wintersemesters....	341	69	—	25	390	40	5	92	22	—	7	118	2	1
3. Am 1. Februar 1908	340	69	—	24	386	41	6	93	20	—	7	117	2	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1907 erhalten: 23 Schüler, zu Michaelis: 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern: 7 Schüler, zu Michaelis: 5 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Namen der Abiturienten	Der Abiturienten						Stand und Wohnort des Vaters
		Geburtsort	Alter Jahre	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf	
					auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre		

Ostern 1908.

A. Gymnasiale Abteilung:

1	Erwin Fuhrmann	Breslau	20 $\frac{1}{4}$	kath.	9	2	Germanistische Fächer	Volksschulrektor, Breslau
2	Günther Holdefleiß	Breslau	19 $\frac{1}{4}$	ev.	4 $\frac{1}{2}$	2	Vergesch.	Ordentl. Universitätsprofessor, Breslau
3	Willy Kergel	Breslau	19 $\frac{1}{4}$	ev.	9	2	Germanistische Fächer	Königl. Hafenmeister, Breslau
4	Ernst Marcus	Breslau	17 $\frac{1}{2}$	mos.	9	2	Jura	Kaufmann, Breslau
5	Rudolf Stahl	Breslau	19	ev.	10	2	Medizin	Kaufmann, Breslau
6	Erich Stöcker	Leipzig	20 $\frac{1}{4}$	ev.	2 $\frac{1}{4}$	3	Maschinenbau	Ingenieur, Carlswitz, Kreis Breslau

B. Realgymnasiale Abteilung:

1	Kurt August	Breslau	19 $\frac{1}{3}$	ev.	10	2	Reichsbank	Techn. Eisenbahnsektret. (verst.), Breslau
2	Friedrich Giesel	Breslau	19	ev.	9	2	Jura	Lehrer, Breslau
3	Fritz Hunger	Breslau	20 $\frac{1}{4}$	ev.	10	3	Ingenieur	Kaufmann, Breslau
4	Arthur Kuhnle	Dahme, Kr. Liegnitz	21 $\frac{1}{4}$	ev.	10	3	Neuere Philologie	Hausbesitzer, Breslau
5	Herbert Nisner	Breslau	20 $\frac{1}{3}$	kath.	3	2	Neuere Philologie	Materialien-Ausgeber, Breslau
6	Walter Sorg	Breslau	19	ev.	10	2	Jura	Getreide-Kaufmann, Breslau
7	Johannes Wähner	Breslau	18	ev.	9	2	Studium d. Germanistik	Kaufmann (verst.), Breslau
8	Albert Wulke	Breslau	20	ev.	10	3	Jura	Rentier (verst.), Breslau
9	Emil Zisch	Breslau	21	ev.	3	3	Baufach	Kaufmann, Breslau

D. Turnstatistik.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 1907 438, im Winter 1907/1908 435 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 24 Sch., im W. 28 Sch.	im S. 3 Sch., im W. 3 Sch.
Aus anderen Gründen:	im S. — Sch., im W. — Sch.	im S. — Sch., im W. — Sch.
zusammen:	im S. 24 Sch., im W. 28 Sch.	im S. 3 Sch., im W. 3 Sch.
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,5 %, im W. 6,4 %	im S. 0,7 %, im W. 0,7 %

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommerhalbjahr 37, zur größten 65 Schüler; im Winterhalbjahr 36, bzw. 68 Schüler.

Die Schüler der 1. und 2. Vorbereitungs-klasse turnten wöchentlich zweimal je $\frac{1}{2}$ Stunde in kombinierter Abteilung unter dem Vorschullehrer Lichey; es wurden wesentlich Frei- und Ordnungsübungen und Bewegungsspiele vorgenommen.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren in der Hauptanstalt wöchentlich festgesetzt im Sommer und Winter 27 Stunden.

Den Unterricht erteilten:

- | | |
|---|--------------------|
| Zug Nr. 1 (Kl. I G, I Rg., O II G und O II Rg.) | } Turnlehrer Pufe. |
| Zug Nr. 2 (Kl. U II G und U II Rg.) | |
| Zug Nr. 3 (Kl. O III A und O III B) | |
| Zug Nr. 4 (Kl. U III A und U III B) Oberlehrer Dr. Reichel. | |
| Zug Nr. 5 (Kl. IV A und IV B) Oberlehrer Dr. Goehlich. | |
| Zug Nr. 6—9 (Kl. V A, V B, VI A, VI B) Turnlehrer Pufe. | |

Die Anstalt besitzt eine eigene, im Erdgeschoß des zweiten Anstaltsgebäudes befindliche Turnhalle, die ihr allein zur Verfügung steht; ferner befindet sich innerhalb des Schulgrundstückes ein Turnplatz. Wenn das Wetter es zuläßt, werden die Turnübungen bzw. Turnspiele im Freien vorgenommen. Es turnt in je einer für das Turnen bestimmten Zeit stets nur 1 Zug.

Außer in den obligatorischen Turnstunden wurden noch besondere Turnspiele geübt für die Klassen I—VI und zwar unter der Leitung des Direktors, unter zeitweiser freundlicher Beihilfe des Turnlehrers Pufe. Gespielt wurde je 2 Stunden lang auf dem großen städtischen Turnplatz am Schießwerder in der Zeit von Mitte April bis Ende September. Die Beteiligung war freiwillig, es nahmen im Sommer durchschnittlich 81 Schüler teil. Mit Vorliebe wurden Ballspiele geübt, unter ihnen besonders Treibball, Fußball, Faustball, deutscher Schlagball, Kreisball; Fangspiele, Werfen, Regelwerfen, Seilziehen u. s. w. — Das Wetter im Spätherbst gestattete die Fortsetzung dieser Spiele nach Michaelis noch an 5 Sonntagen bei durchschnittlich 73 Spielern. — Ferner spielte mit Genehmigung der Eltern und des Direktors eine geübtere Mannschaft aus den mittleren und oberen Klassen Fußball auf einem der Spielplätze in Scheitnig. Am Breslauer Gauspielfest nahmen zahlreiche Spielgruppen teil. — Ferner wird regelmäßig Tennis gespielt, auch in Scheitnig.

255 Schüler der Anstalt sind Freischwimmer; hiervon haben 33 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die 255 Freischwimmer betragen 59 Prozent der Schüler der Anstalt.

Ferner besteht an der Anstalt ein „Schüler-Turnverein“, der im Sommer 50 Mitglieder aus I—U III und 25 Böglinge aus IV—VI, im Winter 44 Mitglieder und 26 Böglinge zählte. Turnlehrer Pufe leitet den Verein. Die Schüler üben sehr eifrig und zwar in der dem Verein zur Verfügung gestellten städtischen Turnhalle auf der Fürstenstraße. (Die Halle der Anstalt ist zu klein für ein Vereinsturnen.)

V. Lehrmittel und Sammlungen.

Für den chemischen Unterricht wurden außer den laufenden Ergänzungen einige sonstige Apparate und Utensilien angeschafft und der Bestand an wertvolleren Chemikalien vermehrt. Ferner wurden für die Arbeiten der Schüler im Laboratorium die Bestände an Utensilien vermehrt.

Die Lehrmittel und Utensilien für Physik erfuhren auch in diesem Jahre eine wesentliche Vermehrung. Von den wichtigeren seien die folgenden erwähnt: 1 Apparat zur Demonstration des Wegeparallelogrammes; 2 Formen für Versuche über Regeneration des Eises; Bomben und 1 Stöpsel dazu; 1 Kalorimeter; 1 Nachschärforgelpfeife; 2 Apparatkästchen mit Inneneinrichtung; 2 Demonstrationsthermometer; 2 Stabmagnete; Apparat zur Expansion der Gase; 1 Apparat für kritische Temperatur; Natriumröhre nach Schellen; 1 Hohlprisma aus Kristallglas; 2 Akkumulatoren.

Für den erdkundlichen Unterricht wurden beschafft: 1 Relief vom Herzogstand mit Rahmen und Glasfaßten; Haack: 1 physik. Karte von Palästina; Haack: 1 physik. Karte von Deutschland mit Grenzlinien; Langhans: Hoherzeugung der Erde; 3 eiserne Kartenständer; 2 geographische Bilder: Märktischer See, Strand von Rügen; Gaebler: 1 physik. Karte des Riesengebirges; Gaebler: 1 physik. Karte von Europa.

Für den Geschichts-Unterricht: 1 Porträt Friedrichs des Großen.

Für den Zeichenunterricht wurden außer kleineren Objekten besorgt: zahlreiche Körper des täglichen Lebens, wie Kessel, Leuchter, Krüge, Becher, Gefäße, Schalen, Blumennäpfe, Körbe, Karaffe; 20 Glasstäbchen mit je einem Schmetterling.

Für den naturkundlichen Unterricht: 1 Sammlung: Einteilung der Insekten; 1 Sammlung: 50 einheimische Käfer; 1 Sammlung: 50 einheimische Schmetterlinge; 1 Sammlung: 88 mikroskopische Präparate; 1 Etui mit 6 Härteprüfern; 6 Stereoskop-Apparate zum Gebrauch durch die Schüler.

Für den altsprachlichen Unterricht: 1 Notenkasten mit 65 Diapositiven über Griechenland. Für den neu sprachlichen Unterricht: 1 französische Lauttafel von Viétor mit Erläuterung; 10 Bände Guizot: Histoire de la Civilisation en Europe; Guizot: 2 Bände: Washington; Lanfrey, 2 Bände: Histoire de 1806—07; Mirabeau: 2 Bände: Discours choisis; Klöpfer: Französisches Reallexikon, 3 Bände.

Für den Turnunterricht unter anderem: 6 Paar eiserne Hanteln, 6 eiserne Kugeln, Gummibälle, 1 Faustball, 2 Fußbälle, 2 Tamborins und 3 Bälle.

Die Lehrerbibliothek bestand am Schlusse des Schuljahres 1907/08 aus 2348 Werken in 4975 Bänden.

Angekauft wurden:

Eduard Engel, Geschichte der deutschen Literatur. 2. Aufl. 1907. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XX, 1905. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen, 1907. — Nouveau Larousse illustré, Supplément. — Max Jähns, Feldmarschall Moltke, 1906 (2. Auflage). — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, II. Bd., 1. Abteilung, III. Buch: Otto Lummer, Die Lehre von der strahlenden Energie. — Adolf Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts (Handbuch für den deutschen Unterricht I¹). — Karl Staedler, Horaz' Jamben- und Sermonendichtung verdeutscht. — Kultur der Gegenwart I⁶: Systematische Philosophie. — Catalan, Théorèmes et Problèmes de Géométrie élémentaire, 1879. — Rémond, Exercices élémentaires de Géométrie Analytique, 1898. — Rémond, Résumé de Géométrie Analytique, 1887. — Mošnat, Problèmes de Géométrie Analytique, I und II. — Riewenglowski, Cours de géométrie analytique, I und II. — Czuber, Vorlesungen über Differential- und Integralrechnung, I und II. — Loria, Spezielle algebraische und transcendente ebene Kurven, 1902. — Loria, Die hauptsächlichsten Theorien der Geometrie. — Nägelsbach, Lateinische Stilistik, 9. Auflage von Jwan Müller (1905). — Krüger, Schwierigkeiten des Englischen, Bd. I, II, III, 1897—1904. — Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre, 3. Auflage, 1906. — Erler, Die Elemente der Kegelschnitte. — Sturm, Elemente der darstellenden Geometrie. — Weber, Aufgaben aus der Elektrizitätslehre. — Boeller, Römische Staats- und Rechtsaltertümer, 2. Auflage. — v. Willamowitz-Moellendorf, Einleitung in die griechische Tragödie, 1907. — Weber, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte, 21. Auflage, Bd. I, II, IV. — Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, I und II. — Nehry, Citatenschatz, 2. Auflage (1895). — Starke, Experimentelle Elektrizitätslehre. — Hohenzollern-Jahrbuch 1907.

Geschenkt oder überwiesen wurden:

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XVI, 1907. — Erläuterndes Verzeichnis der in der Sammlung Wilhelm Löwenfeld in München befindlichen Gemälde. — Stolz, Das schweizerische Unterrichtswesen. — 84. Jahresbericht der Schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur. — Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien, 1904—1906. — Sachs, Leitfaden zum Unterricht in der projektivischen Geometrie. — Zimmer, Randglossen zum Schulstreif. — Verwaltungsbericht der städtischen Betriebswerke für 1906. — Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Führer Nr. 2 und 3. — Bericht über die Einrichtungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht an den höheren Lehranstalten Preußens. (Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte), 1907. — Sonderabdruck aus dem 14. Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte (Unterrichtswesen) für 1903 und 1904.

Für die Schülerbibliothek der oberen Klassen wurden bis zur Drucklegung angeschafft:

Chudzinski, Tod und Totenkult bei den alten Griechen; Wolf, Die Religion der alten Römer; Fritsch, Delphi, die Orakelstätte des Apollon; Fritsch, Delos, die Insel des Apollon; Thiele, Im ionischen Kleinasien; Cramer, Afrika in seinen Beziehungen zur antiken Kulturwelt; Cyth, Hinter Pflug und Schraubstock; Raabe, Chronik der Sperlingsgasse; Raabe, Der Hungerpastor; Mark Twain, Abenteuer und Fahrten des Huckleberry Finn; Cyth, Der Schneider von Ulm; Fontane, Der Stechlin; Wildenbruch, Das edle Blut; Böhlau, Altweimariische Geschichten; Seidel, Weihnachtsgeschichten; Sohnrey, Der Bruderhof; Storm, Die Chronik von Griesbühn; Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schlossgeschichten; Jensen, Aus schwerer Vergangenheit; Halm, Ausgewählte Werke; Stifter, Ausgewählte Werke; Barsch, Von einem, der auszog; Wiesbadener Volksbücher; Busse, Das Gymnasium zu Lengowo; Raabe, Erzählungen; Jerome, Drei Männer auf dem Dummel; Külpe, Einleitung in die Philosophie; Kämpfe der Deutschen in Südwestafrika, herausgegeben vom Generalstab; Wolff, Shakespeare; Ziegler, Hinaus in die Welt; Negelein, Germanische Mythologie; Wittkowski, Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts; Schmidt, Geschichte des Welt Handels; Heil, Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter; Steinhausen, Germanische Kultur in der Urzeit; Heilborn, Die deutschen Kolonien; E. Müller, Wie wir unsere Heimat sehen; Lessenthin, Das Riesengebirge im Winter; Regell, Riesen- und Fiergebirge; Meyer, Sonne und Sterne; Meyer, Wie die Welt entstanden ist; Meyer, Kometen und Meteore; Maas, Lebensbedingungen

und Verbreitung der Tiere; Gäßlein, Kampf zwischen Mensch und Tier; Neues Universum, Bd. 28; Lübcke-Semrau, Kunst des 19. Jahrhunderts; Meisternovellen, Bd. 2, 3; Lohmeyer, Auf weiter Fahrt, Bd. 1, 2 3; Steinhäuser, Der Korrektor; Steinhäuser, Zmela; Dahn, Vater und Söhne; Fontane, Unwiederbringlich; Seidel, Heimatgeschichten; Seidel, Wintermärchen; Wolff, Hofkönigsburg; Walther, Einführung in die Geologie; Bölsche, Hinter der Weltstadt; Rechts und links der Eisenbahn Bd. 52, 56, 60.

Geschenkt wurden: Korodi, Siebenbürgen Land und Leute, von Herrn Oberbürgermeister Bender; Rogge, Freuden und Leiden des Feldsoldaten, vom Herrn Minister.

Die Bibliotheken anderer Klassen wurden ergänzt, bezw. schadhaft gewordene Bücher neu gebunden. Kaufmann Fabian schenkte eine Anzahl Bücher.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Es erhielten:

das Joh. Sam. Krausesche Legat: 1. Hälfte: Johannes Böhmer, U II Rg; die 2. Hälfte der Abiturient Friedrich Giesel, realgymn. Abteilung;

das Legat Kosta (Zeichenprämie) Hermann Ansförge, U I Rg;

das Pastor Gottfried Lehnersche Legat: Ernst Stahr, O II Rg;

das Rektor Karl Lehnersche Legat: Georg Haase, O II G, Willy Striekel, O II Rg, Ernst Dohmann, O III A, Eduard Junke, O III A;

das Legat Gottwald: Oswald Schneider, U III B, und Julius Ruzner, IV B;

das Legat der Geh. Kommerzienrat Heinrich Heimannschen Erben: Herbert Rischer, O I Rg;

das Ernst Heimannsche Legat: der Abiturient Erwin Fuhrmann, gymn. Abteilung;

das Eduard Friedesche Legat: Oswald Schneider, U III B.

Aus den Zinsen der Jubiläums-Stiftung erhielten (zum Teil noch aus 1907) a. die früheren Schüler: Stud. phil. Willi Zimmer, stud. theol. ev. Fritz Wolter, Cand. jur. Erwin Plaetsche, stud. theol. ev. Erich Ohagen; b. die jetzigen Schüler: Friedrich Giesel, O I Rg, Willy Striekel, O II Rg, Kurt Falkenhayn, U II G, Joh. Böhmer, U II Rg, Fritz Levison, O II Rg, Kurt Falkenhayn, U II G, Carl Thomas, O III B, Erich Materne, U III B.

Von der Schwimmanstalt von Kallenbach wurden wieder mehrere von der Schule empfohlene Schüler ohne Entgelt zu Freischwimmern ausgebildet.

Die Prämie des Breslauer Schillervereins erhielt Wilhelm Arndt, U I G.

Die Prämie aus der Kahlert-Stiftung erhielt Alexander Kiock, U I G; diejenige des Schlesischen Bismarckvereins erhielten Willy Kergel, O I G, und Hermann Ansförge, U I Rg.

Ein Stipendium aus der hiesigen Synagogen-Gemeinde erhielt Rudolf Knoch, U III B.

Zum 3. Male gelangten zur Auszahlung die Zinsen der Rämp-Stiftung; bedacht wurden Carl Thomas, O III B, und Kurt Falkenhayn, U II G, Walter Letsch, V A, Karl Stahr, V A, Erich Materne, U III B, Georg Bruß, O III A.

Aus dem Betrage von 30 Mark der Zinsen der Jubiläums-Stiftung, welche Summe dem Direktor zur selbständigen Verwendung für die Zwecke der Stiftung zur Verfügung steht, wurde mehreren Schülern die Teilnahme an dem Pfingstausschuge ermöglicht.

Aus der Summe mehrerer kleiner Legate in Höhe von 52,30 Mark wurden Lehrbücher für die Bibliotheca pauperum neubeschafft bezw. gebunden. Aus den angesammelten Gebühren für Duplikate von Einjährig-Freiwilligen-Zeugnissen wurde noch eine kleine Summe diesem Fonds hinzugefügt. Dankend zu erwähnen ist, daß die Herren Verleger bereitwilligst je einige Freie Exemplare der bei ihnen erschienenen Lehrbücher für diese Bibliothek schenkten.

Mit aufrichtigem Danke ist ferner zu erwähnen, daß der Direktor der Breslauer Theater Dr. Loewe für die Aufführungen klassischer Stücke und volkstümlicher Opern im Stadttheater öfter ein Freibillet überwies und außerdem den Schülern Berechtigungsscheine zu ermäßigten Preisen für diese Vorstellungen durch die Vermittlung der Direktion der Schule zur Verfügung stellte, von denen in erfreulicher Weise umfangreicher Gebrauch gemacht wurde. — Auch die Direktion des Breslauer Schauspielhauses ermäßigte für einige klassische Dramen zugunsten der Schüler die Eintrittspreise.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die günstigen Erfolge, welche in nicht wenigen Fällen durch ein Zusammenwirken von Schule und Haus erreicht worden sind, sei es, daß es sich um Unfleiß oder Eindämmung sonstiger schlechter Neigungen handelte, oder um die rechtzeitige Erteilung von Nachhilfestunden, geben mir Anlaß, meine alljährlich an dieser Stelle ausgesprochene Bitte, die Angehörigen oder Pfleger unserer Schüler möchten sich in stete Beziehung zur Schule bringen, zu wiederholen. Ich selbst bin in meiner Amtsstunde, an allen Schultagen von 11—12 Uhr, stets bereit, Aufschluß bezw. Rat zu erteilen; desgleichen sind meine Herren Kollegen zu Rücksprachen mit den Angehörigen der Schüler gern bereit.

Das Schulgeld beträgt in der Vorschule für einheimische Schüler 99, für auswärtige 135 Mk., in der Hauptanstalt 130, bezw. 160 Mk.; Einschreibegebühren (verwendet zur Unterhaltung der Klassenbibliotheken) werden erhoben 3 Mk. für einheimische, 6 Mk. für auswärtige Schüler. Vom Rechnungsjahre 1907/08 an müssen die Schüler in Vierteljahresraten das Schulgeld in der Anstalt selbst an vom Magistrat beauftragte Beamte abliefen; die betr. Tage werden rechtzeitig den Schülern bekannt gegeben werden.

Die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes besteht auch für den Monat noch, in welchem ein Schüler nach erfolgter vorschriftsmäßiger Abmeldung bei dem Direktor die Schule verläßt, Krankheit des Schülers entbindet nicht von der Zahlungspflicht.

In denjenigen Fällen, in denen zunächst auf 1 Jahr Freischule gewährt worden ist, muß behufs Gewährung weiterer Freischule ein neues Gesuch eingereicht werden und zwar an den Magistrat, nicht an den Direktor.

An die Eltern solcher Schüler, die an den Sprachfehlern des Stammelns oder Stotterns leiden, richte ich die Bitte, die Knaben an den betreffenden städtischen Unterrichtskursen teilnehmen zu lassen. Die Schule vermittelt die Anmeldungen dazu und ermöglicht durch etwa nötige Beurlaubung vom Nachmittagsunterricht den Besuch jener Kurse.

Für die in den Oster-Ferien d. h. bis zum 22. April 1908 inkl. noch vorschriftsmäßig abgemeldeten Schüler, wird Schulgeld nicht erhoben.

Alle Klassen der Anstalt beginnen ihren Jahreskursus nur zu Ostern.

Wenn bei den jetzt nach Ober-Tertia zu versetzenden Schülern die Frage, ob von Ostern 1908 ab die dann nach Unter-Sekunda eintretenden Schüler den „gymnasialen“ Oberbau mit Griechisch oder den „realgymnasialen“ Oberbau mit Englisch besuchen sollen, bereits jetzt entschieden ist, dann ist es erwünscht, dem Direktor darüber sogleich bei Beginn der Osterferien eine Mitteilung zugehen zu lassen; verbindlich ist diese einstweilige Entscheidung noch nicht.

Die einzelnen Klassen bezw. die Abiturienten der beiden Abteilungen der „Reformschule“ haben dieselben Berechtigungen, wie die entsprechenden Klassenstufen bezw. die Abiturienten der nach den „Normalplänen“ arbeitenden höheren Lehranstalten.

Die Aufnahme-Prüfung bezw. die Aufnahme der neuen Schüler erfolgt Mittwoch, den 22. April 1908 und zwar um 8 Uhr für die Klassen von VI aufwärts, um 9 Uhr für die Klassen der Vorschule. Die Aufnahme nicht zu prüfender Schüler erfolgt am 10. April 1908 von 9 Uhr an.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April 1908 um 8 Uhr für die Klassen von VI an aufwärts, um 8 bezw. 9 Uhr für die Klassen der Vorschule.

Vom 16. Mai bis 31. August beginnt der Unterricht in den Klassen von VI—I um 7 Uhr, für die Vorschulklassen auch 1 Stunde früher als bis dahin.

Urlaub vor den Sommerferien oder im Anschluß an sie wird, den geltenden Bestimmungen entsprechend, nur auf Grund eines begründenden ärztlichen Zeugnisses erteilt. Alle sonstigen Gesuche werden von mir abgelehnt.

Für den französischen Unterricht ist für Sexta und für Unter-Tertia ein anderes Lehrbuch beantragt (siehe Seite 27); die Entscheidung der vorgesetzten Behörde ist zur Zeit der Drucklegung noch nicht eingetroffen.

Im Interesse des sittlichen Wohles der Schüler, bitte ich die Eltern bezw. die Pfleger der Schüler, verhindern zu wollen, daß diese die öffentlichen, allgemein zugänglichen Kinematographen-Theater besuchen. (Siehe sub II, am Ende, Seite 29!)

Dr. W. Richter.

Für den naturkundlich-heimische Käfer; 1 Sammlung: 50 mit 6 Härteprüfern; 6 Stereoskop-

Für den altsprachlichen neusprachlichen Unterricht: 1 de la Civilisation en Europe; Guf, 2 Bände: Discours choisis; Klöpp

Für den Turnunterricht ball, 2 Fußbälle, 2 Tamborins und Die Lehrerbibliothek b

Angekauft wurden:

Eduard Engel, Geschichte höhere Schulwesen, XX, 1905. —

illustré, Supplément. — Max Jä der Physik und Meteorologie, II. 2

Energie. — Adolf Matthias, Ge Karl Staebler, Horaz' Jamben-

Philosophie. — Catalan, Théorè élémentaires de Géometrie Analytic

Problèmes de Géometrie Analytique

Gzuber, Vorlesungen über Differ transcendente ebene Kurven, 190

lateinische Stilistik, 9. Auflage von 1897—1904. — Handel, Element

der Kegelschnitte. — Sturm, Eleme lehre. — Boeller, Römische Sta

Einleitung in die griechische Tragödi II, IV. — Gebhardt, Handbuch d

Starke, Experimentelle Elektrizitäts

Geschenk oder überwies

Jahrbuch für Volks- und Wilhelm Löwenfeld in München befin

bericht der Schles. Gesellschaft für Schlesien, 1904—1906. — Sachs,

glossen zum Schulstreik. — Verwalt Kunstgewerbe und Altertümer, Führe

Unterricht an den höheren Lehranf Naturforscher und Ärzte), 1907. —

Städte (Unterrichtswesen) für 1903

Für die Schülerbiblioth

Chudzinski, Tod und Delpchi, die Drakelstätte des Apollon

Cramer, Afrika in seinen Beziehun Chronik der Sperlingsgasse; Raabe

Jinn; Cyth, Der Schneider von U weimariische Geschichten; Seidel,

Griesshuns; Ebner-Eschenbach, D gewählte Werke; Stifter, Ausgew

Busse, Das Gymnasium zu Lengow Einleitung in die Philosophie; Kämp

Shakespeare; Biegler, Hinaus in d des 19. Jahrhunderts; Schmidt, C

alter; Steinhausen, Germanische wir unsere Heimat sehen; Lessenth

Sonne und Sterne; Meyer, Wie die

g der Insekten; 1 Sammlung: 50 ein- g: 88 mikroskopische Präparate; 1 Etui

diapositiven über Griechenland. Für den läuterung; 10 Bände Guizot: Histoire ende: Histoire de 1806—07; Mirabeau:

6 eiserne Kugeln, Gummibälle, 1 Faust- 08 aus 2348 Werken in 4975 Bänden.

— Methwisch, Jahresberichte über das wesen, 1907. — Nouveau Larousse

age). — Müller-Pouillet, Lehrbuch mer, Die Lehre von der strahlenden

ch für den deutschen Unterricht 1¹). — kultur der Gegenwart 1⁶: Systematische

taire, 1879. — Rémond, Exercices metrie Analytique, 1887. — Mosnat,

s de géometrie analytique, I und II. —

— Loria, Spezielle algebraische und ien der Geometrie. — Nägelsbach,

vierigkeiten des Englischen, Bd. I, II, III, age, 1906. — Erler, Die Elemente

eber, Aufgaben aus der Elektrizitäts- v. Willamowicz-Woellendorff,

der Weltgeschichte, 21. Auflage, Bd. I, cy, Citatenschatz, 2. Auflage (1895). —

es Verzeichnis der in der Sammlung

rische Unterrichtswesen. — 84. Jahres- Landes- und Volkskunde der Provinz

ischen Geometrie. — Zimmer, Rand- ür 1906. — Schlesisches Museum für

chtungen für den naturwissenschaftlichen tskommission der Gesellschaft deutscher

e des Statistischen Jahrbuchs deutscher

ucklegung angeschafft:

ie Religion der alten Römer; Fritsch,

n; Thiele, Im ionischen Kleinasien; ter Pflug und Schraubstock; Raabe,

benteuer und Fahrten des Huckleberry uch, Das edle Blut; Böhlau, Alt-

ruderhof; Storm, Die Chronik von schwerer Vergangenheit; Palm, Aus-

szog; Wiesbadener Volksbücher; i Männer auf dem Dummel; Kälpe,

gegeben vom Generalstab; Wolff, gie; Wittkowski, Das deutsche Drama

tschen Städte und Bürger im Mittel- deutschen Kolonien; E. Müller, Wie

II, Riesen- und Fjergelgebirge; Meyer, b Meteore; Maas, Lebensbedingungen

